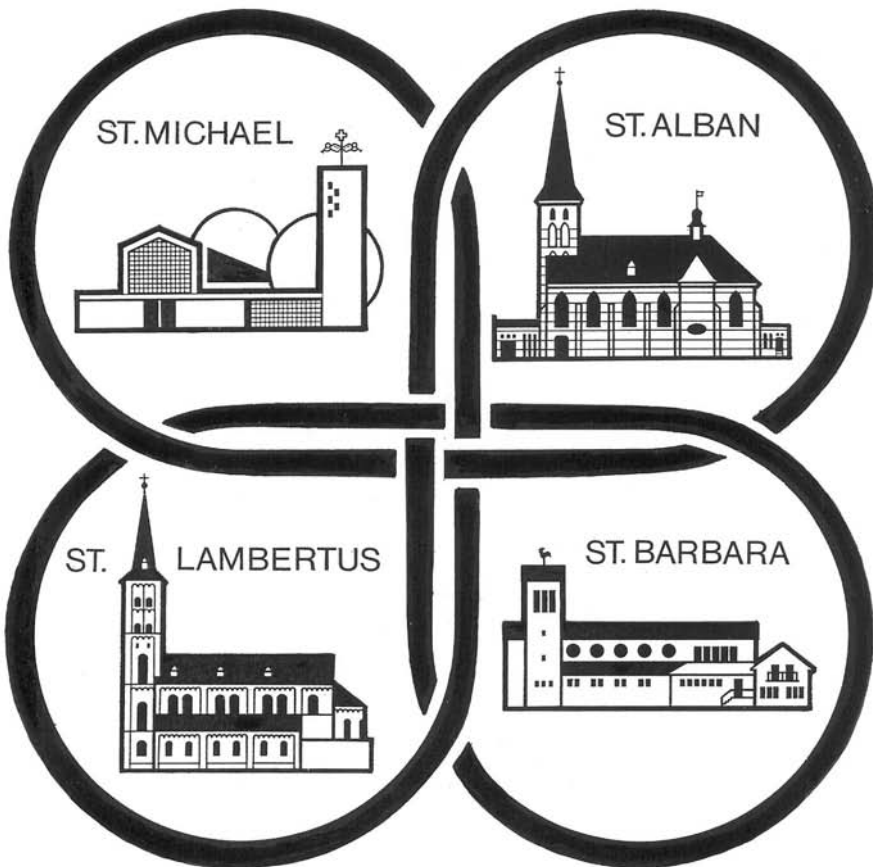


Miteinander unterwegs

Advent/Weihnachten 2007

PFARRVERBAND



ERFTSTADT - VILLE

Neuzugezogen

Die neu zugezogene Frau Sch. wurde vom Pfarrer besucht. Sie äußerte sich negativ über die alte Pfarrei, an der vor allem an Weihnachten niemand auf die Idee kam, sie einzuladen, wo sie doch Witwe sei und immer großzügig gespendet habe.

Der Pfarrer neigte nachdenklich den Kopf und gab zu verstehen, so etwas Unerfreuliches könne auch in dieser Pfarre vorkommen. Aber er habe eine große Bitte, weil ihre Wohnung so groß und schön sei: Er kenne drei ältere Damen, die müssten Weihnachten ganz alleine in beengten Verhältnissen feiern, wenn sich ihrer nicht eine großzügige Seele annähme. Ob er mit ihrer Hilfe rechnen dürfe?

Frau Sch. gefiel der Vorschlag überhaupt nicht, aber sie wagte nicht, die Bitte abzuschlagen.

Als sie dann die Damen aufsuchte, sah sie das freudige Leuchten in ihren Augen. Und als sie alles für den Heiligabend vorbereitete, da merkte sie, dass es nach langer Zeit wieder ein Weihnachtsfest würde, auf das sie sich wirklich freute. Selbst als der Sohn anrief, um mitzuteilen, dass er nicht kommen könne, warf sie das nicht um.

An dieser kleinen Begebenheit lässt sich aufzeigen, ob Advent und Weihnachten für Sie in diesem Jahr eine Enttäuschung oder ein Glanzlicht wird:

Eine Voraussetzung ist, selbst aus dem Schneckenhaus herauszukommen und die Wunder nicht von anderen zu erwarten. Dann erkennen wir plötzlich, dass das Kind in der Krippe mit offenen Armen daliegt und uns eine Begegnung schenken will, von dessen Wärme dann auch noch andere etwas spüren.

Einen guten Advent, ein frohes Christfest und Gottes Segen für das Neue Jahr wünscht Ihnen das Seelsorgeteam

Winfried Jansen, Pfarrer
Willi Hoffsümmer, Pfarrvikar
Alexander Roll, Diakon
Boris Kassebeer, Pastoralreferent
Thomas Johannsen, Gemeindeassistent



Neugliederung der Pfarrverbände ab 2008

Bedingt durch den Mangel an Priestern, die die Leitung eines Pfarrverbandes übernehmen können oder wollen, wurde von der Kölner Kirchenverwaltung beschlossen, die derzeit 221 Pfarrverbänden auf nur noch 180 zu verringern. Davon betroffen ist auch unser Dekanat Erftstadt. Der Pfarrverband Erftstadt-Nord wird aufgelöst. Die Pfarreien Dirmerzheim und Gymnich kommen zum Pfarrverband Lechenich/Ahrem/Herrig, die Pfarreien Kierdorf und Köttingen zu unserem Pfarrverband Erftstadt-Ville. Nach Kölner Vorstellungen wird es für alle Pfarreien eines Pfarrverbandes (bei uns 6 Pfarreien) nur noch einen leitenden Pfarrer geben, der in Zusammenarbeit mit der Rendantur und den Kirchenvorständen für die Verwaltung zuständig ist. Dazu ist bei uns ein weiterer Priester als Pfarrvikar vorgesehen. Zwei Laien-Pastoralkräfte kommen hinzu. Die anderen kirchlichen Dienste, wie Pfarrsekretärinnen, Küster, Kirchenmusiker werden von dieser Neuordnung (z. Zt.) nicht berührt.

Der Traum des Bischofs in Köln ist die Umwandlung aller Pfarrverbände in eine Groß-Pfarrei, sie würde in unserem Bereich ca. 13.500 Katholiken umfassen. Wir hoffen aber, dass dieser Alptraum nicht erzwungene Wirklichkeit wird. Für alle Gemeinden des Pfarrverbandes soll es ab 2009 nur noch einen Pfarrgemeinderat geben. Wie dann die einzelnen Orte vertreten werden, ist noch nicht geklärt. Alle Pfarrverbände und Seelsorger/innen Erftstadts haben gegen diese Konstruktion Einspruch in Köln eingelegt.



Nach unserer Ansicht ist es für die seelsorgliche Arbeit und für das Leben der Gemeinden hier wichtig, dass am Ort und für den Ort gewählte Pfarrgemeinderäte existieren.

Die totale Zentralisierung halten wir für fragwürdig, auch wenn der Bischof dann sagen kann: „Alle Groß-Pfarreien besetzt – wir haben keinen Priestermangel“ - und der Mühe enthoben ist, nach neuen Wegen zu suchen.

Winfried Jansen

Du bist Kirche!

Am 26. Oktober war das Kirchenkabarett Klüngelbeutel zu Gast in St. Barbara. Nahezu 200 begeisterte Kabarettfreunde genossen einen geistreichen, engagierten und humorvollen Abend.

Das Lied „Du bes Kirche“, gesungen auf die Melodie „Du bes Kölle“, kann uns in Zeiten verordneter Großstrukturen daran erinnern, worum es eigentlich geht und uns vielleicht auch etwas Mut machen. Deshalb hier der Text:

Du bes Kirche

(T: W. Behmenburg (nach T. Engel/
H.Seliger) - M: J.Fritz)

Refr. 1:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et söns kein Kirche jitt.

Du bes Kirche. Du bes dä joode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing Jeck.

1.

Du bes Superintendentin
du bes d'r Papst von Rom.
Du bes och Marjot Käßmann,
un d'r Joachim vom Dom.

Du bes Mose un d'r Dornbusch,
die Wüste und d'r Rufer.
Mozart, Bach un Händel
un och Jras un Ufer.
Du bes reformiert un römisch,
bes jüdisch suwiesu,
die Nonne un der Pope,
dat alles, dat bes du.

Refr. 1:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et söns kein Kirche
jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä jooode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing
Jeck.

2:

Du bes Mutter Theresa,
un wenn de ehrlich bes,
dann bes de och die
Kreuzzöch,
un dä ganze Driss.

Du bes d'r Hahn des Pe-
trus,
d'r Esel un die Schlange.
Am Mittwoch bes de Asche,
Am Sunddach widder Flamme.

Du bes d'r Engel der Versöhnung,
bes Schlofmötz un Filue.
Taizé un Wort zum Sonntag,
dat alles, dat bes du.

Refr. 1:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et söns kein Kirche
jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä jooode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing
Jeck.

Refr. 2:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et ohne Lück wie
dich kein Kirche jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä jooode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing
Jeck.

3:

Du bes dä jrößte Flop
un die schönste Show der Welt.
Du bes dä Schatz un bes dä Dieb
un bes d'r Hungk, der nit bellt.
Wenn dir dat all noch nit jenoach is,
dann bes de och noch d'r Stall,
die Krippe und dat Stroh,
dä Mist sowieso.

D'r erste Stein, die zweite Chance,
der Ruck un auch die Ruh',
erste Hilfe, letzte Ölung,
dat alles, dat bes du.



Refr. 1:

Du bes Kirche, ob de wills
oder och nit
Du bes Kirche, weil et
söns kein Kirche jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä
jooode Zweck,
un du bes un blievs dem
leeve Jott sing Jeck.

Refr. 1:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et söns kein Kirche
jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä jooode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing
Jeck.

Refr. 2:

Du bes Kirche, ob de wills oder och nit
Du bes Kirche, weil et ohne Lück wie
dich kein Kirche jitt.
Du bes Kirche. Du bes dä jooode Zweck,
un du bes un blievs dem leeve Jott sing
Jeck.

Jo, du bes un blievs dem leeve Jott
sing Jeck.

Der Neue

Es war schon sehr mutig von Pfr. Winfried Jansen, die Gemeinde in Bliesheim ein ganzes Jahr auf den „Neuen“ warten zu lassen, der



sich - nach den vielen Leserbriefen in den Zeitungen - wohl als „Paradiesvogel“ erweisen könnte.

Zunächst aber „DANKE!“ an die vielen Gesichter, die über dieses Jahr hinweghalfen: Laien wie Seelsorger. Aber hier liegt das Problem der Zukunft: Genügt es, Gemeinden zu *versorgen*? Eine Messe zelebrieren, ein freundlicher Gruß und womöglich mit Blaulicht wieder weg?

Nein, ich stehe auf dem Standpunkt, dass die Menschen eine feste Vertrauensperson haben müssen, die über Jahre die Gemeinde in guten und bösen Tagen begleitet. Darum halte ich auch nichts von den großen Gebilden, die Köln jetzt bastelt – wenn jetzt auch noch Köttingen und Kierdorf hinzukommen. Das sind Zufallsprodukte aus der Not heraus, ohne großen Weitblick; denn wenn nur zwei Priester übrig bleiben dürfen, dann hätte ich doch gleich in Köttingen oder Kierdorf einziehen können, damit der riesige Pfarrverband nicht von Liblar und Bliesheim aus „versorgt“ wird.

Dabei sind die Nachwuchssorgen der Kirche doch hausgemacht: Eine Kirche, die nicht mehr auf die Basis hört. Da fand ich eine herrliche Zuschrift von einer über 80jährigen Dame aus Essen, der ich das „gelbe Blättchen“

von Bliesheim mit meiner Antrittspredigt zugeschickt hatte. Darin hatte ich die Hoffnung geäußert, bis zu meiner „Goldhochzeit“ mit „Kirche“ in Bliesheim arbeiten zu können. Sie schrieb daraufhin: „Sag und schreibe das nie wieder: Du bist nicht mit der Kirche verheiratet! Okay, sie ist Dein Brötchengeber, aber Du arbeitest für den Herrgott. Die Kirche hat so viel Unheil angerichtet, dass Du nicht die Fehlleistungen dieser Institution mit unterschreiben solltest. Sie ist die Basis Deines Tuns, aber Du bist dazu berufen, Mittler zwischen Suchenden und Liebenden zu sein und dem Vater im Himmel. Du bist berufen, ihnen zu helfen, im Herrgott einen barmherzigen und keinen strafenden Gott zu sehen. Mir gehen im Glaubensbekenntnis die Worte: Ich glaube an die heilige katholische Kirche nur schwer über die Lippen, weil ich sie oft genug als selbstherrliches Patriarchat erlebe. Hier wird Macht mit gottgewollter Fürsorgequalität, also echter Christlichkeit, verwechselt... Auch Otto-Normalverbraucher kann noch denken!“

Das sehe ich anders: In der Mitte der Kirche treffe ich auf Christus. Es ist wie bei meiner Mutter, Gott hab sie selig: Als Jugendlicher erkannte ich ihre Fehler und Unzulänglichkeiten. Aber da war doch *viel* mehr, was ich lieben konnte.

Umgekehrt darf darüber nachgedacht werden, ob wir nicht genau so viele Priester haben, wie wir verdienen. Würden Sie Ihren Sohn freigeben, wenn er den Wunsch äußerte, Priester zu werden? Ist bei uns der Glaube noch die Eins vor all den Nullen des Lebens, die erst allein den entscheidenden Wert gibt?

Die Kirche hat meines Erachtens eine letzte große Chance in diesem Land: Eine echte Alternative zu sein. In einer Zeit, in der nicht wenige zum Islam oder Buddhismus übertreten oder im Yoga

das zu finden meinen, das ihrem Leben die Mitte gibt, ist die Ausrichtung zur Gottes- und Nächstenliebe - wie sie das Christentum lehrt - eine wunderbare Lehre, die das Gleichgewicht im Leben finden lässt. Natürlich gibt es immer eine Sehnsucht nach dem, was man nicht hat: An unseren Schulen bildeten sich die kommunistischen roten Zellen, während in Russland, mit Blick auf die maroden Parteien, dem Kommunismus abgewunken wurde und sich die Intelligenz wieder dem orthodoxen Christentum zuwandte.

Was erwarten wir aber vom Christentum zurzeit, das Kinder und Jugendliche kaum noch zu Hause oder in der Schule kennenlernen? Das Christentum hat nicht versagt; die Menschen lernen es nur nicht mehr kennen!

So möchte ich in Bliesheim und vielleicht Umgebung in den kommenden Jahren wieder etwas aufbauen, hüte mich aber davor, eine alte Herrlichkeit ohne Laien hinsetzen zu wollen, die nach ca. 10 Jahren in ein noch tieferes Loch fällt. Die Fundamente, viele Außenmauern und eine sehr schöne Kirche sind noch vorhanden.

Helfen Sie mir und uns!

Ihr



W. Hoffsummer, Pfarrvikar für Bliesheim und den Pfarrverband Erftstadt-Ville.

STERN SINGER FÜR DIE EINE WELT

50 Jahre Sternsinger Kinder helfen Kindern

37.919.395 €, also fast 38 Millionen €, haben 11.703 Sternsingergruppen in Deutschland Anfang des Jahres für Kinder in Not gesammelt. In unserem Pfarrverband waren es 14.700 €.

2.919 Projekte für Kinder in Lateinamerika, Osteuropa, Afrika, im Nahen Osten, in Asien und Ozeanien wurden damit unterstützt.

Etwa 50 % der Mittel sind für Schul- und Bildungsprogramme, 8% für Gesundheitsprogramme und Nothilfe (bei Naturkatastrophen und Flüchtlingsproblemen), 22% für behinderte Kinder, Straßenkinder, Waisenkinder, für Ernährung und Wasserversorgung, 9% für Kinder- und Jugendpastoral, ca. 11% für Basisgesundheitsdienste und Mutter-Kind-Programme ausgegeben worden.



STERN SINGER FÜR DIE EINE WELT

BRINGE LICHT FÜR KINDER IN NOT

Sternsingen bei uns

GESUCHT werden KINDER und ELTERN, die ein Herz für Kinder in Not haben, die nicht wegsehen und weghören, nicht sagen, geht mich nichts an, sollen andere machen, dafür nehme ich mir doch keine Zeit.

GESUCHT werden KINDER, die nicht nur um die eigenen Spielsachen und Playstation kreisen, sondern sagen – JA, ICH BIN DABEI! - ich nehme mir Zeit, gehe mit, auch wenn es kalt ist und mal regnet.

GESUCHT werden ELTERN, die die Gruppen begleiten.

Vorbereitungstreffen sind

in St. Barbara, Donnerstag, 27. Dezember, 10.00 Uhr bis ca. 11.30 Uhr

in St. Alban, Freitag, 28. Dezember, 10.00 Uhr bis ca. 11.30 Uhr

in St. Michael, Mittwoch, 2. Januar, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr

in St. Lambertus Auskunft über die Kommuniongruppen oder Herrn Wery.

Abschlussgottesdienst

in St. Barbara, Sonntag, 6. Januar um 9.45 Uhr

in St. Alban, Sonntag, 6. Januar um 11.15 Uhr

in St. Michael, Samstag, 5. Januar um 17 Uhr

in St. Lambertus, Sonntag, 6. Januar um 10 Uhr.

20*C+M+B+08

Auf dem Weg zur Erstkommunion

sind ca. 110 Kinder aus den vier Gemeinden unseres Pfarrverbandes Erftstadt-Ville. In 20 Gruppen werden sie von Katechet/innen begleitet. Wegbegleiter sind natürlich auch die Eltern dieser Kinder und die Seelsorger. Doch wichtig bleibt ebenso, dass die Kinder und ihre Eltern erleben: Dieser Weg geht die ganze Gemeinde an, denn sie ist der notwendige tragende Grund. Wie eine Gitarre ohne Klangkörper oder Verstärker stumm bleibt, so ist es auch mit der Erstkommunionvorbereitung, wenn die Menschen der Gemeinde sie nicht mit ihrem Gebet, mit ihrer Aufmerksamkeit, mit manchem guten Wort und mancher Hilfe begleiten. Diese Kinder und ihre Eltern tragen einen Teil Zukunft unserer Kirche hier am Ort.

Aus der Bücherei

Wieder einmal waren wir für unsere Lesefreunde im Borromäus-Haus in Bonn und haben neue Bücher ausgesucht und bestellt. Für die langen Winterabende ist bestimmt auch für Sie etwas Interessantes dabei.

Über Ihren Besuch freut sich Ihr Bücherei-Team von St. Alban.

Schwester Regina zu Besuch

Nach 3 Jahren hatte Schwester Regina wieder Heimaturlaub und kam auch zu uns. Sie war Gast beim Arbeitskreis Eine-Welt und berichtete ausführlich über die Entwicklung der Kindertagesstätte in Sao Paulo. Bei einem Besuch in der Gottfried-Kinkel-Realschule sprach sie mit Schülern/innen und Lehrer/innen, die seit Jahren dieses Projekt unterstützen. Sie war auch in einer 10. Klasse der Theodor-Heuss-Hauptschule in Lechenich, die im September bei Projekttagen für Sao Paulo 748 Euro gesammelt hatten.

Am Sonntag, den 7. Oktober, berichtete sie in der Familienmesse und in der Abendmesse in St. Barbara beeindruckend von

ihrer Arbeit in Sao Paulo und in Salvado de Bahia im Nordosten Brasiliens, wo sie mit ihrer Ordensgemeinschaft ein neues Projekt begonnen hat.

Eindrucksvoll erzählte sie von der Not, der Gewalt und der Armut, die Men-

schen dort täglich erleben. Sie selbst wurde mehrfach überfallen. Fast täglich sterben in ihrem Stadtviertel junge Menschen durch Bandenkriminalität oder durch das brutale Vorgehen der Polizei.

Mit ihren Mitschwestern hat sie Frauengruppen aufgebaut, die Mut machen zu eigenem Handeln. Dabei ist die tragende Kraft das Vertrauen darauf, dass Gott jedem Menschen seine Würde gibt. Ebenso stärkend ist für Frauen dort das Vorbild Marias, die selbst erleben musste, wie ihr Sohn ermordet wird, die aber

auch den Gott preist, der die Mächtigen vom Thron stößt und die Niedrigen erhöht. Maria ist für sie die ermutigende Begleiterin auf ihrem Lebensweg. Mit viel Hoffnung gehen die Schwestern dort den Weg mit den Menschen des Viertels.

Aus Spenden zum 40jährigen Priesterjubiläum des Pastors konnte sie so viel Geld mitnehmen, dass neue Klassenräume für die Jugendlichen errichtet werden können, die sonst nicht zur Schule gehen.

Ein Brief aus Sao Paulo



Liebe Gemeinden, liebe Freunde,

erneut möchte ich Ihnen/Euch ALLEN auf diesem Wege einen herzlichen Dankesgruß ausdrücken. Es war in der Tat ein Segen, während meines Hei-

maturlaubs in Liblar zu sein und in der Gemeinde sowie in Schulen und der Kindertagesstätte Ihnen/Euch zu begegnen.

Von meiner Mission konnte ich ja viel berichten. Zu gerne würde ich Ihnen den Dank der brasilianischen Familien überbringen, die durch Ihre Liebe, Ihr Gebet und Ihre Großzügigkeit Hilfe erfahren.

Sie sollen wissen, dass seit dem Jahr 2000 ein sehr schönes und hilfreiches

Projekt stetig gewachsen ist. Somit können wir stolz auf unsere Kinder- und Jugendtagesstätte in São Paulo sein. Dort werden ja z.Zt. 310 Kinder und Jugendliche tagtäglich betreut, sei es als Begegnungs- und Zufluchtsstätte, sei es, weil sie dort tagtäglich etwas zu essen oder aber Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen und weitergehende Kurse dort abgehalten werden können. Durch die letzten Spenden konnten wir ein Überdach bauen, damit die Kinder - die Zahl der Kinder und vor allem der Jugendlichen ist seit Beginn des Projektes stetig gewachsen - während der Regenzeit im Trockenen sitzen. Wir hoffen, mit den in diesem Sommer eingegangenen Spenden die Tagesstätte weiter auszubauen.

IHNEN ALLEN HERZLICHEN DANK.

Ich bin mir bewusst, dass anlässlich des 40-jährigen Priesterjubiläums von P. Winfried Jansen sehr viele Spenden dem Projekt zugesprochen wurden. Herzlichen Dank Ihnen ALLEN, besonders aber für Ihr Gebet und unsere Freundschaft.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen und Nähe und alles Gute für das kommende Jahr.

Ihre Regina Reinart, MMM

Stellen Sie sich vor....

...Sie sind alt und wohnen im Altenzentrum Münchstift in Frauenthal.

Vieles ist im Alter schwieriger geworden, allzu viel Besuch erhalten Sie nicht, die Abwechslung ist gering.

Im Krankenhaus Frauenthal wird samstags vormittags um 10.30 Uhr Gottesdienst gefeiert. Die Einladung gilt auch

für die Bewohner des Altenheimes. Doch das Personal ist knapp bemessen, hat keine Zeit, Sie dorthin zu begleiten. Da wäre es doch erfreulich, denken Sie, wenn jetzt Menschen ehrenamtlich bereit wären, Sie zum Gottesdienst zu bringen und danach wieder zurück ins Altenzentrum zu begleiten. Ja, das wäre gut und gäbe auch etwas Abwechslung. Sie warten und denken: „Hoffentlich nimmt sich jemand Zeit und holt mich ab.“

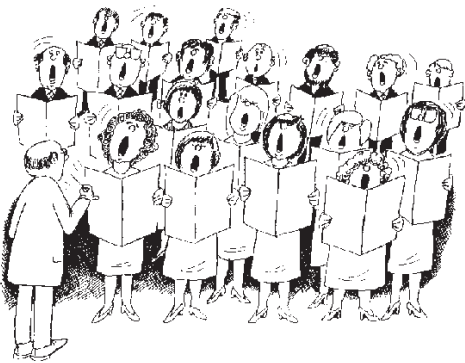
Ja, manchmal klappt das, aber wenn die Pfarreien St. Michael, St. Alban, St. Barbara oder St. Lambertus zuständig sind, ist es reine Glückssache, da warten Sie häufig vergebens. Denn in diesen Gemeinden sehen sich nur sehr wenige Menschen zu diesem Dienst der PRAKTISCHEN NÄCHSTENLIEBE in der Lage. Sie fragen sich „Wieso? So viel Zeit kann das doch nicht in Anspruch nehmen, außerdem gibt es doch auch rüstige Rentner“. Ja, Sie haben recht: ca. 6 mal jährlich - bei einer größeren Zahl von Helfer/innen weniger oft - benötigt man samstags diese Helfer, ungefähr 3 Stunden von ca. 9.45 Uhr bis 11.30 Uhr.

Doch es ist so, dass die Christen dieser Gemeinden bis auf einige - zu wenige - leider für so etwas am Samstagvormittag keine Zeit haben.

Sie fragen zweifelnd: „Ja ist es wirklich so?“ Dass manche sich anderswo engagieren ist klar, und dass andere viel beschäftigt sind auch, aber unter ca. 9100 katholischen Christen müssten doch einige Zeit haben.

Das meint auch Ihr Pastor Winfried Jansen

Möchten SIE mitmachen und sich in dieser Sache engagieren? Dann erhalten Sie nähere Informationen in den Pfarrbüros.



Kirchenchor St. Alban/ St. Barbara: Rückschau und Ausblick

Bevor der Endspurt für die im letzten Pfarrbrief anstehenden Liturgiefestern angegangen wurde, machten die Mitglieder des Kirchenchores zusammen mit ihren Angehörigen den Jahresausflug. In diesem Jahr fuhren wir auf Vorschlag unseres Chorleiters in seine Heimatstadt Duisburg. Zunächst bummelten wir durch die wunderschöne Altstadt von Moers und machten bei schönem Sommerwetter eine Rundfahrt mit dem Schiff durch Europas größten Binnenhafen. Was sich so etwas „dröge“ anhört, entpuppte sich als sehr interessant und informativ und hat uns allen sehr gut gefallen. Nach einem herzlichen Empfang durch den Kirchenchor der Heimatpfarrgemeinde von Herrn Müller (versüßt mit viel Kuchen und Kaffee), sangen wir am Abend in der Liebfrauenkirche in Duisburg-Homburg/Hochheide die Gounod-Messe brève Nr. 7. Den Abschluss des wunderschönen Tages feierten wir im Landhof am See in Duisburg, bevor es spät am Abend wieder in die Heimat zurückging.

Der Tag war sehr schön. Auch dem letzten Zweifler ist nun klar – Gemeinschaft insbesondere Chorgemeinschaft ist etwas sehr schönes und tut auch der Seele gut!

Nun stehen die letzten Proben für die Ökumenische Andacht an. Zusammen mit dem evangelischen Partnerchor der Friedenskirche in Erfstadt-Liblar singen wir am 04.11.2007 um 16.00 Uhr in der Kirche St. Barbara die Hymne op. 96 von Felix Mendelssohn Bartholdy unterstützt von einer Solistin.

Noch einmal möchte ich auf das besondere Weihnachtskonzert am Sonntag, den 09.12.2007, 16.00 Uhr, in St. Alban hinweisen. Alle kirchlichen Chöre der Pfarrgemeinde St. Alban und St. Barbara, also Kinderchor, Familienchor und der Kirchenchor, werden zusammen mit dem Chor Ville Cantabile das Konzert gestalten. Auch die Gemeinde, so hoffen wir, wird ihren Sanges - Beitrag leisten! Wir freuen uns sehr darauf.

Und am 1. Weihnachtstag singt der Kirchenchor um 11.15 Uhr in St. Alban die sehr schöne Christkindl-Messe von Joseph Kronsteiner. Sie wird Ihnen sehr gut gefallen!

Als Ausblick auf das Jahr 2008 möchte ich schon jetzt mitteilen, dass der Teil St. Alban des Kirchenchores im Sommer sein 150jähriges Bestehen feiern wird. Wir bereiten uns auf ein schönes Fest vor und hoffen, dass Sie es gerne mit uns feiern werden.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Weihnacht und für das Neue Jahr 2008 Gottes Segen.

Margret Hansen

Barbara auf den Spuren von Paulus

Bizar, phantastisch, malerisch - seit rund 10.000 Jahren prägt die Boden-erosion durch die unterschiedliche Reaktion der Gesteine die Landschaft in Kappadokien. Schon zur Zeit des Apostels Paulus hat es im Herzen Anatoliens also so ähnlich ausgesehen wie heute, wie es 32 Frauen und Männer aus Liblar und Köttingen zwischen dem 24. September und 2. Oktober 2007 erlebten.



Der Ausbau der felsigen Türme und Höhlen durch Wohnungen, Lagerräume, Festungsanlagen und Kirchen ist allerdings jüngerer Datums. Doch die Höhlenkirchen in Göreme sind über 1.000 Jahre alt und beeindrucken noch heute durch farbrichtige Wandmalereien und Fresken. Das besondere Interesse der Reisegruppe galt natürlich der St.-Barbara-Kirche, gehörten die meisten Teilnehmer doch zur Liblarer St.-Barbara-Gemeinde.

Pfarrer Winfried Jansen hatte die Leitung der Gruppe bei der Suche nach Spuren des



Apostels Paulus, die von den Biblischen Reisen, Stuttgart, gut vorbereitet war. Zur guten Vorbereitung gehörte auch das einheimische Team mit Busfahrer Mustafa, der die Reisenden gut von Ort zu Ort brachte, und Reiseleiter Tanner, der umfassend über Geschichte und Kulturgeschichte seines Landes informierte.

Die Basiliskirche in einem ehemals von Griechen bewohnten Dorf gehörte neben den Höhlenkirchen zu den eindrucksvollen Programmpunkten. Der Abstieg in eine der unterirdischen Städte führte sieben Geschosse in die Tiefe. Die Natur ließ sich bei Wanderungen durch das Taubental und durch die Ihlera-



Schlucht erleben. Das Klima in 1.000 Meter Höhe, umgeben von 3.000 bis 4.000 Meter hohen Bergen, war tagsüber an-

genehm mild. Je weiter es in Richtung Süden ging, desto höher stiegen die Temperaturen.

Auf dem Weg dorthin lag Konya mit zwei sehr unterschiedlichen Programmpunkten. Da war einmal das Kloster der Tanzenden Derwische, einer muslimischen Abspaltung, von der es noch zwei Gruppen gibt, und zum an-



deren das kleine St.-Paul-Kloster. Wie die Schwestern nach der Messfeier in einem kurzen Gespräch sagten, leben in ganz Konya nur fünf Katholiken. Eine Moschee mit hölzernem Innenausbau gab es in Beysehir zu bewundern, Überreste griechischer und römischer Bauten in Perge, unter anderem ein 234 Meter langes Stadion. Durch das hellenistische Tor hat damals Paulus die Stadt betreten. Im nahen Antalya, dem alten Attalia, legte Paulus bei seiner ersten Missionsreise an. Kontrast in Pamukkale: Neben ausgedehnten Ausgrabungen wie einer byzantinischen Kirche gab es quicklebendiges BADELEBEN in den Thermen über den weiß schimmernden Kaskaden. Der Gruppe blieb wenigstens das Anzapfen des gegen alle Wehwehchen geeigneten gesunden Wassers.

Mit Milet und Ephesus wurden zum Abschluss der Reise zwei Orte erreicht, an denen Paulus gewirkt hat. Daher war es naheliegend und sinnvoll, hier jeweils auch die Messe zu feiern. In Ephesus war dies in der Klosterkirche der Lazaristen möglich, so dass man nicht



im Touristentrubel unterging, der durch die Scharen aus den Kreuzfahrtschiffen ausgelöst wurde, die alle das Haus der Mutter Maria sehen wollten. Die riesigen Dimensionen von Ephesus ließen auch Rheinländer staunen, die ja in ehemals römischer Gegend wohnen und manche Ausgrabung kennen. Als Zeugnisse aus christlicher Zeit beeindruckten die Johannes- und die Marienkirche, in der 431 das Konzil von Ephesus tagte. Hier fand Reiseführer Tanner immer wieder Gelegenheit zu einem seiner Standardsätze: „Hier können Sie Aufnahmen machen.“ Pfarrer Jansen zitierte aus der Abschiedsrede von Paulus an die Epheser, die in der Apostelgeschichte wiedergegeben ist:

„Nun stelle ich euch unter den Schutz Gottes und unter die Botschaft seiner

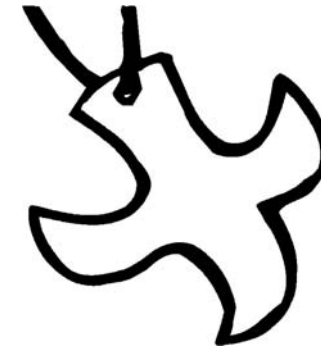
Liebe. Er kann euren Glauben stärken und euch alles geben, was er seinem Volk versprochen hat.“
W.K.



W.K.

Ein- drücke aus Taizé

Wie jedes Jahr veranstaltete die Gemeinde eine Reise ins französische Burgund, zum internationalen Jugendtreffen in Taizé.



Die Anreise am Sonntag, den 23. September erfolgte nach makelloser Organisation wie üblich anschließend an eine kurze Andacht in der Kirche St. Barbara per Auto und im Falle des für Pfarrer Jansen (der sich „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ in der Türkei befand) als Gruppenleiter eingesprungenen Andy Anton, per Motorrad.



Taizé – unverändert nach dem Tod des Priors Frère Roger - zog die Teilnehmenden in seinen friedlichen Bann. Die Jugendlichen Andy, Malte, Michael, Lukas, Michael, Julia, Meike, Maria und Jessica und die Erwachsenen Julia Cumber, Marcel Wrede, Wolfgang Dammers, Rosi und Roland Köster, Margret Kubella, Stefan Engeländer und Martina Märten erlebten eine schöne Woche der Besinnung und der Entspannung fernab von Alltagsproblemen.

Natürlich gab es auch viel Platz zum Diskutieren mit den ca. 1200 anderen Besuchern, zum Kennen lernen netter

Leute aus verschiedenen Ländern und zur sportlichen Betätigung. Letzteres wurde durch das wech-

selhafte Wetter an einigen Tagen jedoch erschwert.

Unbestrittenes Highlight war allerdings die Lichtermesse am Samstagabend.

Die Rückreise am Sonntag wurde später als in den Vorjahren angetreten, um einmal der Sonntagmorgenmesse beizuwohnen, und verlief größtenteils ebenso reibungslos wie der Hinweg.

Lukas Görgen

Messdienerinnen und Messdiener



nerkasse füttern, aus der zum Beispiel Materialien für die Gruppenstunden oder Einrichtungen für die Messdienerräume bezahlt werden. Die Messdienerkasse füttert auch gerne Spenden als kleine Anerkennung für den Dienst, den Kinder und Jugendliche das ganze Jahr über für unsere Gemeinde tun.

Gruppentreffen St. Barbara:

4. Klasse: freitags von 16 – 17.30 Uhr
Kontakt: Teresa Hüllen (Tel. 929780) und Theresa Retzmann (Tel. 17696)

5. Klasse: donnerstags 15 – 16 Uhr
Kontakt: Christina Frieser (Tel. 1388)

6. Klasse: freitags von 16 – 17 Uhr
Kontakt: Susanne Schürmann (Tel. 44599)

7./8./9. Klasse: freitags von 15 – 16 Uhr
Kontakt: Barbara Neuser (Tel. 44633)

Gruppentreffen St. Alban:

4./5. Klasse: freitags 17.30 – 18.30 Uhr
Kontakt: Jacqueline Prinz (Tel. 17381)

Mini – Treff zweiwöchentlich montags von 15 – 16 Uhr im Jugendraum
Kontakt: Jenni Berkle (Tel. 3727)

Maxi-Treff für Minis ab der 8. Klasse: immer samstags im Mini-Raum – Fragen an Teresa Hüllen oder Jenni Berkle.

Keine Zeit mehr für die Gruppenstunde? Du willst Dich trotzdem mit anderen Messdienern treffen und Spaß haben? Komm zum Maxitreff!

Termine: 12.01.; 15.03.

Kontakt: Teresa Hüllen Tel. 929780

Köstliche Waffeln verkaufen die Messdienerinnen und Messdiener unserer Leiterrunde nach den Gottesdiensten am Sonntag, 2.12., 9.45 Uhr, in St. Barbara und Sonntag, 9.12., 11.15 Uhr, in St. Alban. Sie wollen dadurch ihre Messdie-

Und manchmal gehen wir auch (gut gesichert) in die Luft!



Exerziten im Alltag - zur Vorbereitung auf die Karwoche und das Osterfest

Exerziten im Alltag geben Impulse für den eigenen Glaubensweg, geben Hilfe, den Weg Jesu mit dem eigenen Weg in Verbindung zu bringen und den eigenen Glauben zu vertiefen.

Exerziten im Alltag sind eine Hilfe im täglichen Tun, Raum und Zeit zu finden, um die grundlegenden Beziehungen, in denen wir leben, zu vertiefen, die Beziehung zu Gott, zu mir selbst und zum Mitmenschen.

Exerziten im Alltag sind ein Übungsweg, sich mehr einzulassen auf die Zusage Gottes, die in der Taufe gegeben wurde: Ich bin da, wo du bist!

Das geschieht mit Zeiten der Besinnung, im Gebet und Gespräch mit den Begleitern, im Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden.

Exerziten im Alltag sind ein Angebot zur Neuorientierung des Lebens im Licht des Glaubens mit Zeiten der Ruhe und Besinnung im alltäglichen Leben.

Teilnehmen können alle, die die Bereitschaft mitbringen für

- eine tägliche Besinnungs-/ Gebetszeit von ca. 30 Minuten,
- einen abendlichen Rückblick auf den Tag von ca. 15 Minuten,
- ein wöchentliches Treffen aller Teilnehmenden von ca. 1 ½ Stunden.

Begleitung: Pastor Winfried Jansen, Pastoralreferent Boris Kassebeer

Die Treffen sind jeweils montags, 18. und 25. Februar, 03. und 10. März von 19.30 Uhr – ca. 21.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Barbara.

Verbindliche Anmeldung über das Pfarrbüro St. Barbara bis 31. Januar.



Haus der kleinen Forscher

Um Kinder sensibler zu machen, was den Erhalt und Schutz ihrer Umwelt angeht, werden wir im Frühjahr ein Projekt starten, das vom Umweltnetzwerk Erftstadt e.V. angeboten wird. Die Initiative in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend, Familie und Soziales unterstützt das pädagogische Personal in Kindertagesstätten bei der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte und mit der Bereitstellung von Lehrmaterialien. Mehrere Kindergärten in Erftstadt werden sich an diesem Projekt beteiligen und miteinander praxisorientierte Aktionen erarbeiten.

Wir freuen uns auf diese Arbeit und hoffen, den Kindern damit einen freudigen Zugang zu Natur und Umwelt zu verschaffen.

M. Wentzel (Kita St. Barbara)

Wasserwelten

Der **Arbeits Kreis Neue Medien** wird mit allen Maxi-Kindern (Vorschulkinder) im März 2008 einen Workshop zum Thema „Wasser“ durchführen. Inhalt dieses Projekts ist es, den Kindern die

fundamentale, existentielle Bedeutung von Wasser und der angemessene Umgang damit zu verdeutlichen. Kinder und ihre instinktive Neugier für das nasse Element möchte dieser Arbeitskreis aufgreifen und in einem vielschichtigen Angebot für jedes Kind gewinnbringend weiterentwickeln. Mit drei verschiedenen Ansätzen und drei thematisch abgegrenzten Blöcken wird mit den Kindern in einem Zeitraum von sieben Tagen zum Thema Wasser gearbeitet. Zu diesen drei Einheiten gehören der geistig-kognitive, der analytisch-pragmatische und der kreativ-emotionale Zugang. Diese drei verschiedenen Projektangebote werden von dafür jeweils speziell ausgebildeten, qualifizierten und erfahrenen Pädagogen gestaltet.

Dass dieses besondere Angebot in unserer Einrichtung überhaupt realisiert werden kann, verdanken wir der finanziellen Unterstützung der VR-Bank! Initiatorin und Leiterin dieses Projekts ist Frau Mechthild Brachmann / Potsdam. M. Wentzel (Kita St. Barbara)



Regenbogenkinder
immer fröhlich

regnet ab oder ☀ in
St. Alban

10 Jahre Regenbogenkinder

Wir, die Regenbogenkinder von St. Alban (Motto: „immer fröhlich und gut drauf“), treffen uns jeden Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr im Jugendkeller des Liebfrauenhauses zum Basteln, Spielen, Kochen/Backen und vieles mehr. Bei Gemeindefesten, wie Pfarrfesten, Jubiläum des Pfarrers und Singspielen wirken wir gerne mit und sind auch Darsteller des Krippenspiels am Heiligabend in St. Alban.

Vor nunmehr zehn Jahren, im Jahr 1997, kam die Idee in einer PGR- Sitzung auf, eine Jugendgruppe zu gründen. Fr. H. Goldbach und S. Senger setzten dies in die Tat um und starteten anfangs mit 20-25 Kindern im Alter von 6-10 Jahren. Nach einiger Zeit wurde wegen der hohen Nachfrage sogar eine zweite Gruppe gegründet mit älteren Kindern, geleitet von Fr. Züll und Fr. Axer.

Heute besteht diese Gruppe nicht mehr, da ab einem bestimmten Alter der Kinder schulische und eigene Interessen überwiegen. Auch weiterhin haben Mädchen und Jungen, aktuell sind es 12, Spaß und Freude daran, sich zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Wer Lust hat mit zu machen, komme einfach an einem Montag zur Gruppenstunde oder melde sich bei den Leiterinnen B. Rabenbauer, Tel.46 41 09, oder S. Senger Tel.1 77 98. Wir freuen uns immer auf neuen Zuwachs.



Unser obligatorischer halbjähriger Ausflug führt uns im Dezember in das Schokoladenmuseum nach Köln. Im verregneten Sommer hatten wir Spaß in einer Spielhalle. Unser zehnjähriges Jubiläum feiern wir im nächsten Jahr mit einer Regenbogenmesse und einem Fest. Wir freuen uns schon darauf und laden dazu alle Kinder ein! Es grüßen die Regenbogenkinder und Leiterinnen.



Besuche im Kindergarten St. Lambertus

Das ist schon ein Glücksfall, wenn ein Priester regelmäßig Gruppen im Kindergarten besuchen kann. Denn wer mehr als drei Einrichtungen zu verwalten hat, muss sich oft genug mit Unterschriften begnügen, damit alles reibungslos läuft. Manche Priester kommen auch schon mal zu Besuch, haben aber Angst, die Kinder um sich zu versammeln, weil sie keine Pädagogik studiert haben. Ungeschult spüren Erzieherinnen oft Hemmungen, religiöse oder christliche Inhalte zu vermitteln, weil sie sich in der Theologie nicht auskennen.

Zur Zeit genieße ich es deshalb als „Auslaufmodell“, das wenig mit Verwaltung zugemauert wird, regelmäßig die Kinder im Kindergarten von St. Lambertus zu besuchen. Wegen der Seel-Sorge habe ich mich doch weihen lassen! Ich weiß, dass die ersten fünf Lebensjahre die entscheidendsten im Leben sind und ich gar nicht früh genug Kirche und Bibel kindgerecht nahe bringen kann. Und die Herzen der Kinder sind so offen dafür! Sie singen danach die gelernten Lieder auch in der Badewanne oder im Bus, einfach so aus Freude daran. Ich weiß aber auch, dass die schnell zutraulich und begeisterten Kinder nur in der Oberfläche berührt werden, wenn es zu Hause keine Eltern gibt, die abends ihre großen Hände um die kleinen legen und einfach „Danke“ sagen für den Tag und seine Begegnungen. Wenn die zukünftige Generation wegen der finanziellen und anderen drängenden Schwierigkeiten nicht verzweifeln will, dann braucht

sie *innen* einen starken Halt und den kann eigentlich nur der Glaube bieten. Andernfalls nisten sich im Raum der Seele, in dem die Sehnsucht danach liegt, Drogen oder Ersatztröster ein oder Sekten greifen später erbarmungslos zu.

Sie würden sich wundern, eine solche Kreisrunde mit Kleinkindern zu erleben. Zunächst geht es darum, die Kinder staunen zu lassen; das geht am einfachsten über den Blick in die Natur und Gegenstände aus der Schöpfung: Einen wunderschönen Amethyst betrachten oder die Perle in einer Muschel erklären, wie auch über den Regenbogen oder eine kleine Weltreise die Augen geöffnet zu bekommen für das Denken an den, der uns das alles letztlich geschenkt hat.

Oft bekam ich in der alten Pfarre ein Echo von Lehrerinnen in der Grundschule, die in ihrem Unterricht erkennen konnten, welche Kinder schon früher im Leben den Bereich des Religiösen erfahren konnten und auch ein wenig darüber verinnerlicht haben.

Mich würde freuen, bald auch auf den „heiligen Rest“ junger Eltern zu stoßen, die sich gerne Rituale erklären oder Anregungen geben lassen, um sie im Familienleben leicht umzusetzen.

Zeit haben wir ja alle nicht mehr viel. Aber es lohnt sich, den kleinen Rohdiamanten die ersten Schliffliefe beizubringen, in denen das Licht des Lebens eingefangen werden kann.

Willi Hoffsummer, Pfarrvikar



Bliesheimer Kreuze und Heilige

In der Nachbetrachtung kann – muss man sagen: Es war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis, welches wir im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen wollen.

Wie kam es dazu und wie haben wir es erlebt? Die Idee kam mir während einer kleinen Fahrradtour rund um Bliesheim, auf welcher ich unter anderem feststellen konnte, in welchem gutem Zustand unsere Kreuze und Denkmäler sind. Viele Arbeitsstunden und die nötige Sensibilität für den Erhalt dieser Denkmäler waren ausschlaggebend für mich, diese Tatsache uns in Bliesheim bewusst zu machen.



DANKE an die Personen, die diese Arbeiten für den Erhalt der Denkmäler unentgeltlich und demnach für Bliesheim geleistet haben.

Nun zum Ablauf der Begehung: Wir begannen am Freitag, den 12. Oktober, mit einer von Herrn Pfarrvikar Hoffsummer und Diakon Roll zelebrierten Messe und trafen uns um 18.30 Uhr vor dem Missionskreuz an der Kirche. Nach einer kurzen Begrüßung und Fürbitte erklärte Paul Mellentin das Kreuz, indem er das Alter, die Bedeutung und die Spender nannte. Im Anschluss zogen wir mit ca. 70 Personen und unse-

rem Herrgott an der Spitze zum Missionskreuz, auch genannt Engelskreuz, wo P. A. Vasbender die Erklärung zum Kreuz gab.

Desweiteren besuchten wir das Winandkreuz, das Donatushäuschen, das St. Lambertus Häuschen, das Siedlungskreuz und gingen dann in der Dunkelheit zum Kreuz Lange Heide.

Herr Pfarrvikar Hoffsummer hielt dort vor herrlicher Kulisse (Lampen, Kerzen und Blumen) eine kleine Bergpredigt, die nicht zuletzt durch die tolle Atmosphäre für viele der Höhepunkt dieser Begehung war.

Danach gingen wir über die Lange Heide herunter zur Linde, wo

Hannelore Hommelsheim, wie schon seit Jahren, das Marienhäuschen gesäubert und geschmückt hatte, wofür man ihr ein großes „Dankeschön“ aussprechen muss. Der Weg zum Dorfhof mit dem Triumphkreuz, dem Mittelpunkt der Frankenstraße, war für die Beteiligten ein besonderes Ereignis. Peter Mühlens verstand es, die Gruppe mit historischen Daten und Geschichten zu fesseln. Auch hier darf man stolz sein auf die Tatsache, dass Familie Mühlens als Besitzer, wie auch der eigens gegründete Förderverein sehr vieles getan hat, um diesen schönen Ort zu erhalten, wie er sich jetzt zeigt.

Danach zog die Gruppe zur Kirche, übergab dort unseren Herrgott am Kreuz und dankte durch ein Gebet für diesen schönen und erlebnisreichen Abend. Wie es sich gehört, besuchte man dann noch in großer Zahl das Haus Giersberg, wo man in geselliger Runde noch manches Bierchen genoss.

Ich möchte besonders allen Personen danken, die an der Begehung aktiv beteiligt waren. Wie auch allen, die für ein gutes Miteinander sorgten.

Ihnen allen danke ich mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Johannes Könn

Pfarrhaus Bliesheim in neuem Glanz



Es riecht alles noch frisch und wie neu im renovierten Pfarrhaus. Unten ist gleich als Blickfang das Pfarrbüro eingezogen, daneben der Kopierraum mit Ablagen. In der ehemaligen Küche von Pfr. Bürvenich ist jetzt ein Besprechungsraum für ca. zehn Personen; dahinter ein kleiner Raum, um eine Tasse Tee oder Kaffee zu brauen; anschließend eine Toilette. Im größten und schönsten Raum des Hauses, dem ehemaligen Wohnzimmer, ist die Bücherei eingerichtet. Auf der ersten Etage wohnt der Pfarrvikar. Weil die Bücherei sich unten

ausgebreitet hat, blieb oben neben Arbeitszimmer, Schlafraum, Küche, Bad und Mini-Wohnzimmer nur ein Übernachtungsraum für einen Gast. Live-Ton von Who, als er jugendlichen Messdienern diesen Raum zeigte: „Hier kannst Du die erste Nacht verbringen, wenn Du zuhause rausgeworfen worden bist. Danach musst Du weitersehen“. Der Gag des Hauses: Der Teppichboden ist raus, die alten Dielen finden alle super. Die Renovierung kostete stolze 200.000 Euro, wozu noch ein Aufschlag kam wegen eines Pilzes im Gebälk und Wasser im Keller. Doch über 30 Jahre war ja auch nichts mehr am Haus geschehen. Noch hat der Pfarrvikar die Hälfte seiner Umzugskisten nicht auspacken können, weil auf dem Speicher noch Tohuwabohu herrscht. Aber Who schrieb dem Architekten Markus Ernst bei der Abnahme: „Danke für mein schönes neues Zuhause!“



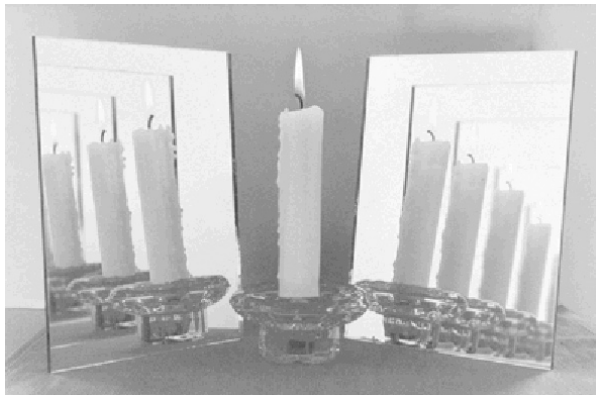
Vielleicht können Sie es im Rahmen einer Offenen Tür beim nächsten Pfarrfest besichtigen. Danke allen Planern Handwerkern, HelferInnen und besonders Herrn Wolfgang Kremer vom Kirchenvorstand, der allgegenwärtig war, und Herrn Peter Bastgen für das „Logistische.“

Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

Beichtgelegenheit	St. Alban	Samstag 22.12. 16.00 - 17.00 Uhr
	St. Michael	Samstag 22.12. 16.00 - 16.45 Uhr
	St. Barbara	Sonntag 23.12. 17.00 - 17.45 Uhr
Bußgottesdienst	St. Barbara	Donnerstag 20.12. 19.00 Uhr
	St. Alban	Freitag 21.12. 18.00 Uhr
Adventsvesper	St. Barbara	Montag 03.12., 10.12., 17.12. jeweils 19.00 - 19.30 Uhr

Gottesdienste der evangelischen Friedenskirchengemeinde an Weihnachten

24.12.	
14.30 Uhr	Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern
15.30 Uhr	Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern
16.30 Uhr	Christvesper
17.30 Uhr	Christvesper
19.00 Uhr	Gottesdienst mit Beteiligung der Liblarer Kantorei
22.30 Uhr	Christmette
25.12.	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.	
10.00 Uhr	Gottesdienst



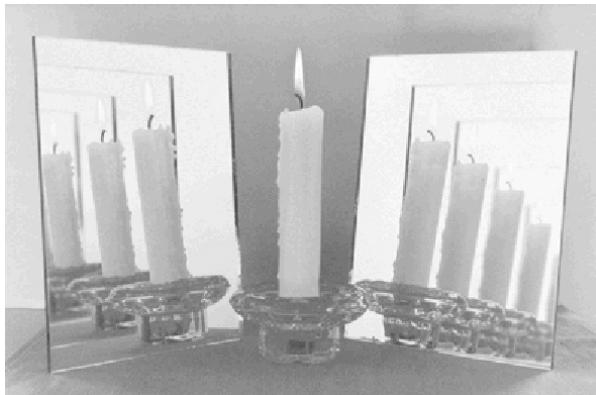
Gottesdienste an Weihnachten/Neujahr St. Alban

Samstag	08.12. 16.00 Uhr	Kindergartengottesdienst
Dienstag	18.12. 12.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr	Feier des Ewigen Gebets Betstunde für die Verstorbenen Betstunde der Frauen Vesper, mitgestaltet von der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, mit sakramentalem Segen
Samstag	22.12. 18.15 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	23.12. 11.15 Uhr	Hl. Messe
Montag	24.12. 15.00 Uhr 16.30 Uhr 20.30 Uhr	Heiligabend Wortgottesdienst für Kinder im Vorschulalter Wortgottesdienst für Kinder im Grundschulalter Christmette für die Gemeinde
Dienstag	25.12. 11.15 Uhr	Weihnachten Hl. Messe - der Kirchenchor singt die Christkindl- Messe von Joseph Kronsteiner
Mittwoch	26.12. 11.15 Uhr	Fest des hl. Stephanus Hl. Messe
Sonntag	30.12. 11.15 Uhr	Familienmesse, anschließend Kindersegnung
Montag	31.12. 18.30 Uhr	Silvester Jahresabschlussmesse für die Liblarer Gemeinden in St. Barbara
Dienstag	01.01. 11.15 Uhr	Neujahr Hl. Messe



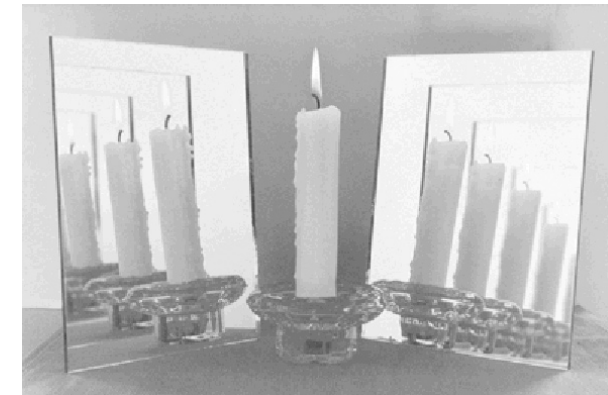
Gottesdienste an Weihnachten/Neujahr St. Barbara

Gottesdienste	Donnerstag	13.12. 12.00 Uhr	Ewiges Gebet Betstunde für die Verstorbenen, anschließend stille Anbetung
		17.00 Uhr 18.00 Uhr	Betstunde für den Frieden Abendmesse zum Abschluss
	Samstag	15.12. 15.00 Uhr	Kindergartengottesdienst
	Montag	24.12. 15.00 Uhr	Heiligabend Wortgottesdienst für Kinder im Vorschulalter
		16.30 Uhr 22.00 Uhr	Kindermette für Schulkinder - es singt der Kinderchor Christmette für die Gemeinde
		24.00 Uhr	Jugendchristmette
	Dienstag	25.12. 09.45 Uhr	Weihnachten Familienmesse keine Abendmesse
	Mittwoch	26.12. 09.45 Uhr	Fest des hl. Stephanus Familienmesse
		18.00 Uhr	Abendmesse
	Sonntag	30.12. 09.45 Uhr	Familienmesse, anschließend Kindersegnung
	18.00 Uhr	Abendmesse	
Montag	31.12. 18.30 Uhr	Silvester Jahresabschlussmesse für die Liblarer Gemeinden	
Dienstag	01.01. 18.00 Uhr	Neujahr Abendmesse	



Gottesdienste an Weihnachten/Neujahr St. Lambertus

Gottesdienste	Montag	24.12. 15.00 Uhr	Heiligabend Christmette für Kleinkinder mit Eltern, mit Krippenspiel des Kindergartens, aber ohne Predigt.
		16.15 Uhr 18.00 Uhr	Christmette für Familien (Schulkinderalter) mit Krippenspiel und Predigt Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores mit Predigt
	Dienstag	25.12. 10.00 Uhr	Weihnachten Hl. Messe
		19.00 Uhr	Festmesse mit den Fanfarentrompetern Ertstadt
	Mittwoch	26.12. 10.00 Uhr	Fest des hl. Stephanus Festhochamt
	Freitag	28.12. 15.00 Uhr	Tag des Ewigen Gebets Betstunde für Verstorbene
		16.00 Uhr 17.00 Uhr	Betstunde der Kinder (mit Kindersegnung) stille Anbetung
		18.00 Uhr	Betstunde der Schönstattbewegung, der Heimbachbruderschaft und der Vereine
		19.00 Uhr	Abschlussmesse mit sakramentalem Segen
	Montag	31.12. 18.00 Uhr	Silvester Jahresabschlussmesse
Dienstag	01.01. 19.00 Uhr	Neujahr Abendmesse	
Samstag	05.01. 10.00 Uhr	Aussendung der Sternsinger	
Sonntag	06.01. 10.00 Uhr	Hl. Drei Könige Sternsingermesse	



Gottesdienste an Weihnachten/Neujahr St. Michael

Gottesdienste	Tag	Datum	Uhrzeit	Inhalt
	Samstag	22.12.	17.00 Uhr	Hl. Messe
	Montag	24.12.	16.30 Uhr 18.30 Uhr	Heiligabend Krippenfeier für Familien Christmette
	Dienstag	25.12.	10.00 Uhr	Weihnachten Hl. Messe
	Mittwoch	26.12.	10.00 Uhr	Fest des hl. Stephanus Hl. Messe
	Samstag	29.12.	12.00 Uhr 17.00 Uhr	Tag des Ewigen Gebets Eröffnung mit der Betstunde für die Verstorbenen Abschluss des Ewigen Gebets und Sonntag- vorabendmesse
	Montag	31.12.	17.00 Uhr	Silvester Jahresabschlussmesse
	Dienstag	01.01.		keine hl. Messe



Termine zum Vormerken

Frühschicht im Advent für Jugendliche

Freitag; 7. Dezember
und 14. Dezember:
6.30 Uhr in St. Barbara;
anschließend
Frühstück im Pfarr-
haus.

Der etwas andere Einstieg in den Tag...,
in der nur mit Kerzen beleuchteten Kir-
che.



Kinderkirche

„Wir sind die
Kleinen in den
Gemeinden,
doch ohne uns
geht gar nichts,
ohne uns geht's schief. Wir sind das
Salz in der Suppe der Gemeinde. Egal,
was andre meinen, wir machen mit.“



Gemeint sind die 3 bis 6-jährigen, die
das Leben ihrer Familien oft kräftig wür-
zen. Die sollen auch in unserer Glau-
bensgemeinschaft nicht fehlen. Und
deshalb gibt es einmal im Monat das
Angebot der Kinderkirche begleitend
zum Gemeindegottesdienst der „Gro-
ßen“. In Spiel, Geschichten und Lie-
dern, oft auch in kleinen Bastelaktionen
werden den Kindern elementare Inhalte

unseres Glaubens nahe gebracht. Ein
engagiertes Team junger Eltern bereitet
die Kindergottesdienste oft in Anleh-
nung an das sonntägliche Evangelium
vor, so dass die Kinder beim gemein-
samen Schlussegen in der Kirche wie
die großen Geschwister und Eltern von
Jesu guter Botschaft erzählen können.
Und ganz nebenbei ... Mama und Papa
müssen nicht mehr auf Kohlen sitzen,
ob und wann der kleine Sonnenschein
keine Lust mehr auf Gemeindegottes-
dienst hat.

Für Kinder im Kindergarten- und Grund-
schulalter (1. + 2. Klasse) – jüngere Kin-
der bitte in Begleitung.

Die nächsten Termine (immer paral-
lel zum Familiengottesdienst sonn-
tags 9.45 Uhr in St. Barbara): 9.12.;
20.1.2008; 24.2

Kindergartengottesdienste

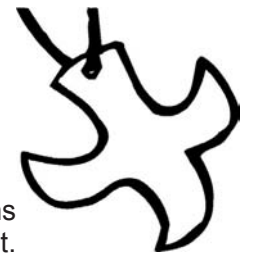
in St. Alban: 16. Februar, 31. Mai
in St. Barbara: 26. Januar, 23. Februar,
5. April, 17. Mai, 21. Juni
jeweils um 16.00 Uhr

Jugendmessen in St. Barbara

13. Januar, 17. Februar, jeweils um
18.00 Uhr

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé

12.12., 09.01.,
23.01., 13.02.,
27.02., 12.03.
jeweils mittwochs
um 20.30 Uhr in St.
Barbara



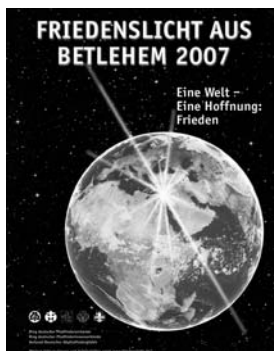
Ökumenische Kinderbibelwoche

Wie in jedem Jahr
wird wieder kurz
vor den Halbjah-
reszeugnissen vom
21. – 25. Januar ab



jeweils 15 Uhr eine Ökumenische Kinderbibelwoche für Grundschul Kinder im Evangelischen Gemeindezentrum Schlunkweg angeboten. Am Freitag wird ein abschließender Familiengottesdienst für alle Kinder und deren Familien gefeiert. Bitte achtet auf die Ankündigungen! Die Kinder werden auch über die Schule zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Gemeinsam Zeichen setzen für den Frieden - Pfadfinderinnen und Pfadfinder holen das Friedenslicht



Am Sonntag, 16. Dezember, werden Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Pfadfinderverbände das Friedenslicht aus Bethlehem in Wien abholen. Anschließend wird die kleine Flamme mit dem Zug in über 30 Städte in Deutschland gebracht, so auch nach Köln in den Dom. Dort wird es an die Gruppen gegeben, die es zu Weihnachten in vielen regionalen und lokalen Aktionen an „alle Menschen guten Willens“ weiter reichen.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder unseres DPSG – Stammes Las Casas in Liblar werden das kleine Hoffnungslicht in der Abendmesse des gleichen Tags übergeben. Das Friedenslicht leuchtet in der Advents- und Weihnachtszeit in allen Kirchen unseres Pfarrverbandes.

Gerade in diesem Jahr gewinnt das Licht aus einem Land, in dem die Hoffnung auf Frieden politisch vor neuen Wegen steht, an Symbolkraft.

Die kleine Flamme aus einer der Krisen-

regionen der Erde gibt einen konkreten Anlass, persönliche Wertvorstellungen und das, was Menschen verbindet oder trennt, neu zu überdenken. Aufbauend auf der Botschaft Jesu Christi sind die Aktionen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der Weitergabe des Lichtes Ausdruck des Glaubens und Zeichen der Zuwendung zum Nächsten.

Sie sind herzlich eingeladen, das Licht aus unseren Kirchen in die Häuser unseres Pfarrverbandes zu tragen und so Ihrer Hoffnung auf den großen Weltfrieden und den Frieden bei uns Ausdruck zu verleihen.

Albaner Morgenfenster für Senioren

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück, geselligem Austausch in der Runde und immer auch einem Wohlfühlimpuls für die Woche.

Termin: immer mittwochs um 9 Uhr am 21.11. und 19.12. im Saal des Liebfrauenhauses.

Senioren St. Alban

Die Adventsfeier für Senioren findet statt am Montag, den 10. Dezember, im Saal des Liebfrauenhauses. Einlaß ist um 15.00 Uhr, Beginn um 15.30 Uhr.

Senioren St. Barbara

Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich Senioren zum THEMENFRÜHSTÜCK im Pfarrheim von St. Barbara, nach der Hl. Messe, die um 8.15 Uhr beginnt. Mit dem Frühstück beginnen wir um 8.45 Uhr. Am 04. Dezember sehen wir den Film „Brot und Tulpen“. Im Januar fällt das Themenfrühstück wegen der Krippenfahrten aus. Am Dienstag, den 05. Februar, feiern wir Karneval. Am 04. März stellt unser Vikar, Herr Pfarrer Hoffsummer, seine



Bücher vor. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen. Info und Auskunft unter der Tel. Nr. 3803

Wir öffnen unsere Türen im Advent: am Freitag, den 07. Dezember, bei Frau Neumann, Berliner Str. 18 und am Dienstag, den 18. Dezember, bei Frau Watta, Am Kapellenbusch 3, um 16.00 Uhr, und laden Sie zu einem besinnlichen Adventnachmittag ein. Vorweihnachtsfeier

Am Freitag, den 14. Dezember, laden wir Sie um 15.00 Uhr zur Vorweihnachtsfeier ins Pfarrheim St. Barbara, Bergstr.7, ein. Wir bitten um Voranmeldungen. Tel.3803

Krippenfahrten

Schon jetzt laden wir Sie, wie jedes Jahr, zu unseren Krippenfahrten ein. Am Samstag, den 05.01. und am Dienstag, den 08.01.

Abfahrt: 13.00 Uhr, Ecke Roncallistr./ Schlunkweg.

Zusteigemöglichkeiten am Hügelhaus und an der Post.

Das Seniorenteam wünscht allen Senioren eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr. Ihre

I. Watta, M. Reuter, I. Lingscheid

Musik in der Vorweihnachtszeit

Freitag, 30. 11., 18 Uhr:

Konzert der Musikschule (Blechbläser) Sonntag, 23. 12., 09.45 Uhr: Der Flötenkreis von Frau Schlesiger gestaltet die Familienmesse mit.

Jahresempfang der Pfarrgemeinderäte St. Alban und St. Barbara

Am Sonntag, 6. Januar 2008, laden die PGR's alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Neujahrsempfang ins Liebfrauenhaus ein

Karneval in St. Barbara

Da die Session 2007/2008 sehr kurz ist, entfallen die Damensitzungen und die PGR-Sitzung. Stattdessen findet am Freitag, 01.02., im Pfarrheim St. Barbara eine Karnevalsfete statt. Näheres wird in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben.

Basar für Kommunionbekleidung

im Pfarrheim St. Barbara
Samstag, 19. Januar – Annahme von 10 bis 12 Uhr
Sonntag, 20. Januar – Verkauf von 13 bis 15 Uhr

Banneux-Wallfahrt

Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Termine für die Kleiderkammer

Kleiderannahme im Liebfrauenhaus am: 28. Januar, 25. Februar, 17. März, 28. April, 26. Mai (montags)

Kleiderausgabe im Liebfrauenhaus am: 29. Januar, 26. Februar, 18. März, 29. April, 27. Mai (mittwochs)

Immer in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr Im Monat Dezember bleibt die Kleiderkammer geschlossen!

Termine St. Michael Lichtbildervortrag

Am Donnerstag, den 29.11. lädt der Pfarrgemeinderat alle Interessierten um 15.00 Uhr zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ins Pfarrheim ein. Anschließend wird Herr Esser gegen 16.30 Uhr einen Lichtbildervortrag zu den Themen „Landwirtschaft, früher und heute“; sowie „Ein Spaziergang durch den Ort“ halten.

Weihnachtsbaum

Das Schmücken des Dorfweihnachtsbaumes findet am Freitag, den 30.11., um 17.00 Uhr statt. Veranstalter sind der Gartenbau- und Verschönerungsverein und die Dorfgemeinschaft Blessem.

Alle, besonders auch die Kinder, sind herzlich eingeladen

Heilsam miteinander reden - Angebot beratender Gespräche



Beziehungsfragen, Winterdepression, Fragen zur familiären oder beruflichen Situation, persönliche Krisen und Unsicherheiten – es gäbe vieles, worüber Sie gerne ins Gespräch kommen würden, bisher aber nicht den ersten Schritt wagten?

Oft liegen die Antworten auf unsere existenziellen Fragen bereits in uns selbst verborgen, doch zuweilen braucht es einen Gesprächspartner außerhalb familiärer und freundschaftlicher Verbundenheit, um den eigenen Wünschen und Bedürfnissen besser auf die Spur zu kommen.

Pastoralreferent Boris Kassebeer bietet im Rahmen seiner Ausbildung zum Personenzentrierten Berater (GwG e. V.) solche Gesprächsräume an. In zwei bis ca. vier dreiviertelstündigen Gesprächen in regelmäßigen Abständen besteht für Sie die Möglichkeit, mit Unterstützung des Beraters ihre Lebensthemen zu betrachten und nach Ihren Antworten auf persönliche Probleme und Fragen zu suchen. Diskretion ist dabei selbstverständlich.

Zur Vereinbarung eines Erstgesprächs wenden Sie sich an Herrn Kassebeer unter der Tel.-Nr. 02235 – 46 32 75 oder senden eine E-Mail an boris.kassebeer@erzbistum-koeln.de.



Meditative Abendwanderung der kfd St. Barbara

Am Dienstag, dem 9. Oktober traf sich eine Gruppe von 18 Frauen vor dem Jugendheim. Nach einer kurzen Einstimmung auf diesen Abend brachen wir gemeinsam zum Waldspaziergang auf. Die beginnende Abenddämmerung, die bunt gefärbten Blätter der Bäume, ein uralter Baum, der Geruch des Waldes sowie die an verschiedenen Haltepunkten vorgetragenen Texte machten uns bewusst, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist. Beim anschließenden gemeinsamen Abendbrot im Jugendheim gab es Gelegenheit für nette Gespräche.

Nächste Veranstaltung der kfd St. Barbara

Am Freitag, dem 7. Dezember lädt die kfd zu einer Adventsfeier ein. Beginn 15.00 Uhr in der Kirche St. Barbara.

Programm

Das Programm der kfd St. Barbara für das erste Halbjahr 2008 wird Anfang des Jahres in der Kirche ausliegen.

Die kfd Bliesheim informiert:

Die kfd fährt am 11. Dezember nach Maria Rast, wo dann auch die diesjährige Adventsfeier stattfindet.

Der karnevalistische Nachmittag der Frauen findet voraussichtlich am 29. Januar statt (bitte auf Plakate achten).

Auf alle Veranstaltungen weisen wir im gelben Blättchen hin. Über eine rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen würden wir uns freuen.

Der kfd-Vorstand
Margret Könn, Regina Kulla, Gisela Wiegand

Oberá

Ist für uns Bliesheimer seit 30 Jahren ein bekannter Ort und gleichzeitig ein Begriff. Seit dem 6. 6.1977 besteht nämlich die Partnerschaft zu dieser kleinen, jungen Stadt im Nordosten Argentiniens. Sie liegt in der Provinz Misiones, hat ca. 80.000 Einwohner und entwickelt sich seit ca. 100 Jahren aus einem kleinen Urwaldort im subtropischen Klimagürtel Südamerikas.

Die Ureinwohner sind verschiedene Indianerstämme, die aber inzwischen, durch Zuwanderer aus aller Herren Länder abgedrängt, in beschützten Reservaten ein unwürdiges Dasein fristen.

Großgrundbesitzer haben das Land unter sich aufgeteilt. Sie schalten und walten, wie es Ihnen gefällt. Einmal gibt es Arbeit in den Teeplantagen (Monokultur) oder auch nicht. Der Lohn ist äußerst gering, wenn er ausgezahlt wird! Manchmal gibt es nur Gutscheine, die dann im eigenen Laden eingelöst werden müssen.



Die Menschen wohnen sehr weit verstreut in der Nähe der oder in den Teeplantagen. Es sind einfache Holzhütten mit einem Wellblechdach (bei 0 – 45 Grad). Es gibt keinen Strom- und Wasseranschluss, keine Scheiben in den Fenstern. Die Hütten sind Eigentum der Großgrundbesitzer. Wenn der Arbeiter erkrankt, muss die Familie die Hütte verlassen. Ein soziales Netz gibt es nicht! Der Staat ist korrupt.

Viele Familien sind ständig auf der Suche nach Arbeit. Auf der Strecke bleiben Alte, Kranke und Kinder. Letztere besuchen oft keine Schule, so wie ihre Eltern schon nicht. Doch wer nicht lesen und schreiben kann, hat schlechte Karten in unserer Welt.



Unsere Ansprechpartnerin ist Schwester M. Juans Hengemühle (deutschstämmig). Sie gehört zu den Schönstätter Marienschwestern, die seit Jahrzehnten in der Stadt eine Schule führen. In ihrer Freizeit kümmern sich die Schwestern um die Menschen in den Außenbezirken der Stadt-Pfarrei St. Antonius. Es sind 30 Außenstationen, zu denen auch Las Treinta und Alberti gehören. Das Wohlergehen dieser Menschen liegt ihnen besonders am Herzen.

Samstag und Sonntag ist Sr. Juana mit ihren treuen Mitarbeiterinnen und -arbeitern auf den schlüpfrigen Erdstraßen zu den Armen und Kranken mit Medikamenten und Lebensmitteln unterwegs. Sehr viele warten auf ihren Besuch, der gleichzeitig auch religiösen Charakter hat. Die in „Großmengen“ eingekauften Lebensmittel werden der Familiengröße entsprechend portioniert.

Bei der einseitigen knappen Ernährung sieht es mit der Gesundheit aller nicht gut aus. Sie sind sehr anfällig. Der Schulweg, bis zu neun Kilometer, oft nüchtern und barfuß, ist dann eine große Belastung. Manchmal fallen die Kinder in der Schule ohnmächtig vom

Stuhl. Inzwischen gibt es ein einfaches Frühstück, ein trockenes Brötchen, Tee oder Saft. Das von Müttern oder dem Hausmeister zubereitete einfache Mittagessen ist oft die einzige Mahlzeit am Tag. (Grund, um das Kind zur Schule zu schicken!)

Alle Zutaten werden von der Schwester eingekauft und verwaltet. Unseren Sternsängern und einigen Frühstückspaten (Patenschaft 13 € pro Kind) ist es zu verdanken, das dies seit Jahren möglich ist. Seit 30 Jahren begleitet uns die Frage: Wie kommen wir zu den benötigten Finanzen?



Zunächst organisierten wir einen Basar, der gleichzeitig mit der feierlichen Eröffnung der Patenschaft am 1. Adventwochenende 1977 eröffnet wurde. Er ist inzwischen zur Tradition geworden. Doch leider wachsen Basare wie Pilze! Es wird immer schwieriger, eine Marktlücke mit guter Qualität zu füllen. Und engagierte Mitarbeiterinnen und -arbeiter findet man nicht so schnell.

Ein ganz besonders herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich auf verschiedene Art und Weise treu und tatkräftig engagierten. Doch der Erfolg eines Basars reicht nicht aus, um für 12 Monate Hunger und Armut in den Griff zu bekommen.

Wir sammelten Altpapier, seit 1990 ist dies nicht mehr möglich. Der Verkauf von Alufolie, gestempelten Briefmar-

ken und der Verkauf von gestalteten Osterkerzen bleiben uns z. Z. noch als Alternative zum Basar. Seit ich vor Jahren die Situation der Menschen vor Ort gesehen habe, war mir klar, hier muss geholfen werden.

Die Menschen in Oberá sind uns unendlich dankbar. Ihr Dank ist das Gebet, wenn sie sich zum Gottesdienst und Sakramentenempfang in den Kapellen einfinden. Viele geschulte Laien unterstützen die Arbeit der Priester, die nur einmal im Monat kommen können. Wir müssen unbedingt weiterhelfen!

Ursula Henkes

Jugendfahrt nach Wiesemscheid/Adenau

25 Jugendliche und Begleiter aus Bliesheim und Umgebung nahmen Quartier im Schullandheim. Für die Jüngeren wurde der Spielplatz schnell zum Lieblingsplatz, die Älteren spielten lieber Fußball, Tischtennis oder saßen am Lagerfeuer. Die Wanderung zur Nordschleife des Nürburgringes durch Wiesen und Felder konnte auch leichter Nieselregen nicht trüben. Vor lauter Nebel war das historische Bauwerk, die Nürburg, leider nicht zu sehen, aber die nervigen Aufgaben des Vortrupps, wie „der Wald soll sauberer werden“, Sackhüpfen, Früchte suchen und Gesangsleistungen, ließen das Ziel näher kommen. Zurück ging's mit dem Auto. Abends fanden sich die Jungs vor dem Fernseher ein, Deutschland gegen Wales stand auf dem Programm, die Mädchen feilten lieber an ihren Gesangsübungen. Auch der Sonntag kannte wenig Ruhe, zumal ein Hindernislauf die letzten Kräfte forderte; aber es war wieder eine schöne Tour und die Vorfreude auf die nächste wächst schon!

Stephanie Biber, Manfred Gillen, Monika Kreuer, Ingo Pütz, Daniel und Ernst-Theo Weismantel

Neues aus dem Frauenkreis St. Michael

Nach den Sommerferien galt unser erster Abend dem Herstellen von Halschmuck für uns selbst. Silke Hohn, unsere Bastelmeisterin, leitete uns an. Erkennungszeichen der Frauen des Frauenkreises sind seither die nach gleichem Muster hergestellten Halsketten.

Unsere Familienwanderung führte uns dieses Jahr um den Laacher See. Bei herrlichem Wetter wanderten wir teils am Uferweg entlang und teils über den Höhenweg. Im Biergarten des Klosterrestaurants gönnten wir uns anschließend eine Rast bei gemütlichem Zusammensein.

Für unseren Septembertermin hatten wir eine Winzerin eingeladen. Sie kredenzte ihren Wein mit Bibelsprüchen über Reben und Wein.

Das Oktoberthema war der Gottesmutter Maria gewidmet. Bereits im Mai hatten wir uns anhand von 2 Bibelstellen, der Betrachtung von künstlerischen Darstellungen (einer russischen Ikone und der Ravensburger Schutzmantelmadonna) sowie auch singend und tanzend an Maria herangetastet. Diesmal ging es vor allem um das Rosenkranzgebet, das Cäcilie Schalow vorstellte und erläuterte. Andrea Borglow ergänzte diesen Vortrag durch ihre eigenen Erfahrungen mit dem Rosenkranz.

Unsere nächsten Themen werden sein:

- 11.12. Weihnachtsessen
- 16.01. Gemeinsamer Filmbesuch

Ansprechpartnerinnen:
Birgid Hoffmann, Tel. 17303
Cäcilie Schalow, Tel. 43774

Haus-Adventskalender St. Michael

Auch in diesem Jahr lädt der Frauenkreis St. Michael wieder ein zu einem „Begehbaren Adventskalender.“

Familien aus dem Ort schmücken jeweils für einen der Adventstage ein Fenster mit weihnachtlichen Motiven und eröffnen dieses um 18 Uhr. Es kann dann betrachtet werden; dabei singen wir einige Adventslieder und werden anschließend dankenswerterweise mit einem heißen Getränk und Keksen bewirtet. So können wir uns in froher Runde noch wärmen und stärken.

Gerade in der dunklen und kalten Jahreszeit, wenn wir uns alle gerne in unseren warmen vier Wänden aufhalten und unsere Mitmenschen dadurch nur selten sehen, ist es schön, sich einmal täglich abends zu begegnen, miteinander zu singen und ins Gespräch zu kommen.

Anbei die Liste der Familien an den betreffenden Adventstagen:.



- | | | |
|----|--------|---|
| Sa | 01.12. | Familie Köllen,
Klarastr. 16 |
| So | 02.12. | Familie Hoffmann,
von-Leibniz-Str. 24d |
| Mo | 03.12. | Familie Groll,
In der Aue 27b |

- Di 04.12. Familie Eversheim,
Im Bungert 7
- Mi 05.12. Kindergarten Auenland,
In der Aue 43
- Do 06.12. Familie Leonard,
In der Aue 13
- Fr 07.12. Familie Krause,
Reinoldweg 13
- Sa 08.12. Familie Beckers,
von-Leibniz-Str. 62
- So 09.12. Familie Breitbach,
In der Aue 27
- Mo 10.12. Familie Kropp,
Frauenthalerstr. 44
- Di 11.12. Familie Schlengermann,
Klarastr. 34
- Mi 12.12. Familie Hick/Konrad,
Frauenthalerstr. 101
- Do 13.12. Familie Ebbeler,
Frauenthalerstr. 118
- Fr 14.12. Familie Becker
Frauenthalerstr. 85
- Sa 15.12. Familie Bendermacher,
Frauenthalerstr. 103
- So 16.12. Familie Bär,
Radmacherstr. 8
- Mo 17.12. Familie Weller,
von-Leibniz-Str. 31
- Di 18.12. Familie Hohn,
Frauenthalerstr. 88
- Mi 19.12. Familie Nücken,
In der Aue 41
- Do 20.12. Familie Schnitzler,
Frauenthalerstr. 116
- Fr 21.12. Familie May,
In der Aue 39d
- Sa 22.12. Familie Gibbrich,
Klaus-Schäfer-Str. 30
- So 23.12. Familie Hasenberg,
In der Aue 47

Krankenkommunion

Angehörige, die sich um Kranke oder Gehbehinderte in St. Michael kümmern, die gerne die hl. Kommunion empfangen möchten, können sich im Pfarrbüro oder bei Herrn Ruth, Tel.-Nr. 36 55, melden.

Kids & Teenies Basar



Der letzte Kids & Teenies Basar im September war wieder ein Erfolg. Die Routine ließ mal wieder alles fast wie am Schnürchen laufen, so dass wir mehrere Spenden tätigen können. So erhalten die Gottfried-Kinkel-Realschule und die Mukoviszidose-Stiftung jeweils 500 € und die Stadt Erftstadt zur Gestaltung des Geländes an der Halfpipe in Lechenich rund 600 €.

Jedes Mal vor dem Basar fragen wir uns, warum wir uns eigentlich diese Arbeit zumuten. Aber spätestens wenn alle Helfer zusammenkommen und die Aula für den Verkauf sonntags herrichten und mit Ware füllen, stellt sich wieder dieses zufriedene bis euphorische Gefühl ein, was man empfindet, wenn es gelingt, so viele freiwillige Helfer für einen guten Zweck zu begeistern.

Wir alle stellen unsere Freizeit und Arbeitskraft zur Verfügung, damit Kindern geholfen werden kann, die vom Glück nicht so verwöhnt sind.

Es gab aber auch etwas neues in diesem Herbst. Wir konnten für unser Kuchenbüfett die großzügige, neugestaltete Cafeteria der Realschule nutzen. So nutzten die Käufer die Cafeteria noch lieber, um sich bei Kaffee und Kuchen zu erholen.

Wer uns gerne unterstützen möchte, kann gerne zum nächsten Basar am 20. April 2008 einen Kuchen spenden oder als Helfer dabei sein.

Ursula Breitbach

Kollekten

St. Alban	
Misereor	753,78 Euro
Spenden der Kommunionkinder	166,35 Euro
Renovabis	649,21 Euro
Caritassonntag	265,00 Euro
Maximilian- Kolbe-Werk	123,28 Euro
Missio	324,54 Euro

St. Barbara	
Misereor	4419,50 Euro
Spenden der Kommunionkinder	849,50 Euro
Renovabis	493,00 Euro
Caritassonntag	233,50 Euro
Maximilian- Kolbe-Werk	134,50 Euro
Missio	665,00 Euro
Kollekte Firmung	423,00 Euro

St. Lambertus	
Misereor	1413,50 Euro
Spenden der Kommunionkinder	258,90 Euro
Renovabis	262,40 Euro
Caritassonntag	418,20 Euro
Missio	836,00 Euro

St. Michael	
Misereor	1144,50 Euro
Renovabis	154,90 Euro
Caritassonntag	115,30 Euro
Missio	302,70 Euro

Dank und Glückwunsch

Am Sonntag, den 28. Oktober, wurde Susanne Koschmider in Düsseldorf zur evangelischen Pastorin ordiniert. Während



ihrer Schulzeit in Liblar war sie viele Jahre Mitglied im Jugendchor von St. Barbara und manches Mal mit in Taizé. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihren Dienst in der Kirche.
Winfried Jansen

Der Holzwurm hatte sich über einige Kniebänke im Seitenschiff von St. Barbara hergemacht. Dank der Hilfe von Herrn Ludwig Halfkann konnten die Bänke zur Reparatur gebracht und wieder eingebaut werden. Bei seiner Arbeit wurde er wieder von Herrn Effmert unterstützt. Beiden gilt ein herzliches DANKE!

Ein besonderer Dank gilt Herrn Franz Fernges, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes von St. Alban, der in diesem Monat seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Sein unermüdlicher Einsatz und sein beständiges Nachhaken bei der Kirchenverwaltung, bei Behörden und bei Reparaturarbeiten an den Kirchengebäuden führten zu einer Entlastung der Gemeindefinanzen um mehrere Tausend Euro.

Einen besonderen Einsatz für die Kindertagesstätte in Sao Paulo leistete die Klasse 10A der Lechenicher Theodor-Heuss-Hauptschule. Während der Projektwoche der Schule kamen 768 € für die Kinder in Brasilien zusammen. Schwester Regina bedankte sich persönlich bei den Schüler/innen.

Das Benefizkonzert von Dietmar und Helmut Kruse zugunsten der Orgel in St. Alban am 02.11. erbrachte eine Einnahme von 500 Euro. Herzlichen Dank!

Der Vorstand des Vereins der Förderer des Marien-Hospitals Frauenthal e.V. dankte den Kath. Kirchengemeinden St. Alban und St. Barbara sehr herzlich für 25 Jahre Mitgliedschaft und für die langjährige Unterstützung ihrer Arbeit.

Caritas Haussammlung

Alle Jahre wieder..., keine unbedingt leicht Sache für die Sammler/innen und Pfarrbriefverteiler/innen, die bei anderen Leuten schellen und um eine Spende bitten.

Gott sei Dank gibt es immer noch Frauen und Männer, die dazu bereit sind und sich hin und wieder manche Vorwürfe und Klagen über Kirche anhören müssen.

Gott sei Dank gibt es hier Menschen, die Geld für die Caritasarbeit am Ort spenden (das geht auch per Überweisung), denn die Nachfrage nach Hilfe ist da und sie wird bei steigenden Lebenshaltungskosten nicht weniger. Stark gestiegene Energiekosten sind häufig der Grund, um Hilfe zu bitten, aber auch das fehlende Geld für den Mittagstisch in einer Kindertagesstätte oder das nicht vorhandene Geld für die Fahrtkosten zu einem Vorstellungsgespräch wegen einer auswärtigen Arbeitsstelle.

Allen, die da mithelfen, danke!

Übrigens suchen wir auch hier Helfer/innen, da manche/r aus Altersgründen nicht mehr mitmachen kann oder nicht mehr die Zeit dazu hat.



Spendenkonto St. Alban
Nr.: 194 001 821
bei der Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99

Spendenkonto St. Barbara
Nr.: 194 001 517
bei der Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99

Spendenkonto St. Lambertus
Nr. 196 000 273
bei der Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99

Auch Sie können helfen!

Familienbuch St. Alban / St. Barbara / St. Lambertus / St. Michael

Das Sakrament
der Taufe
empfangen:



St. Alban

- 11.08. Felicitas Katharina Gerdes
- 11.08. Timon Hofmann
- 02.09. Leland Richartz
- 15.09. Sofie Charlotte Wuitschik
- 03.11. Martin Tadäus Miklasinski und Niko Bruno Miklasinski
- 10.11. Leon Lorenzen

St. Barbara

- 18.08. Nils Ole Abenhardt
- 18.08. Gero Ciura
- 25.08. Maya Maria Janzen
- 26.08. Valerie Chiara Mühl
- 26.08. Lilith-Amélie Seemann
- 01.09. Marco Robin Mörs
- 15.09. Linus Werner Sion
- 16.09. Julina Brand
- 06.10. Victoria Kayleen Ax
- 06.10. Julian Weiser
- 14.10. Sven Lenz
- 14.10. Angelique Porschen
- 27.10. Jonas, Lena-Eliza und Lilly Junggeburth
- Leif Maarten Hofmann
- 28.10. Eva Sobotta
- Svenja Trimborn
- 03.11. Lilly Hoffesommer

St. Lambertus

- 10.03. Marcel Krings
- 19.05. Fabian Pütz
- 20.05. Maurice Reinbacher
- 01.07. Lucas Jonen
- 04.08. Leonard Hollstein
- Valentin Hollstein
- 11.08. Marco Hoffmann

- 12.08. Marvin Kalscheuer
- 19.08. Moritz Breitzler
- 15.09. Leonie Becker
- 30.09. Philipp Greb
- 13.10. Patricia Fecke
- 21.10. Jonas Reker
- 27.10. Tom Silbermann
- 09.11. Svenja Wolf
- 17.11. Leon Fuß

St. Michael

- 11.03. Alex Nikolay Lothar Müller
- 28.04. Sophia Rebecca Prang
- 23.06. Daniel Brückmann
- 04.08. Jonas Schatz
- 19.08. Julian Fuß

Das Sakrament
der Ehe
spendeten sich:



St. Alban

- 11.08. Astrid Nowack und Martin Scheliga
- 18.08. Corinna Schumacher und Stefan Rosenowski
- 01.09. Charlotte von Uslar Gleichen und Sebastian Deppe
- 22.09. Jutta Kalinowski und Heiko Rath
- 13.10. Judith Klein und Thomas Figura

St. Barbara

- 01.09. Angela Helfer und Andreas Anton
- 27. 10. Oda Pöpperling und Dirk Hofmann

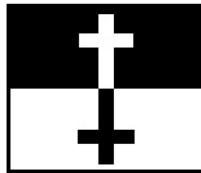
St. Lambertus

- 19.05. Claudia Kreuer und Jürgen Tappert

- 01.09. Simone Mause
und Marcel Stemmeler
Monika Schmitz
und Dirk Dick
03.11. Janine Andree
und Markus Macherey

St. Michael

- 26.05. Dr. Barbara Eversheim
und Jörg Peitsch
22.09. Meike Hoffmann
und Marc Wietheger

**Aus unseren
Gemeinden
verstarben:****St. Alban**

- 13.09. Anna Nohr,
geb. Kopadszewski, 94 Jahre
15.09. Anna Flohr,
geb. Lauff, 92 Jahre
16.09. Walter Aretz, 88 Jahre
02.10. Herta Würsching,
geb. Schmidt, 88 Jahre
17.10. Christian Schlömer, 82 Jahre

St. Barbara

- 24.08. Ralf Dieter Denz, 41 Jahre
25.08. Gertrud Etzler,
geb. Gründel, 84 Jahre
29.09. Roman Teofil Lesniak, 74 Jahre
01.10. Wilhelm Krings, 75 Jahre
29.10. Anna Maria Moersch,
geb. Hoffmann, 81 Jahre

St. Lambertus

- 19.01. Eugenie Wollersheim, 85 Jahre
20.01. Bernhard Balduin, 87 Jahre
21.01. Sophie Nussbaum, 82 Jahre
04.02. Elisabeth Giesen, 88 Jahre
08.02. Margot Brock, 62 Jahre

- 19.02. Josef Krüll, 76 Jahre
25.02. Juliane Pinsdorf, 88 Jahre
12.03. Margarete Hermnns, 90 Jahre
16.03. Apollonia Kreutz, 87 Jahre
16.03. Elisabeth Dubbelmann,
87 Jahre
19.03. Johann Tappert, 72 Jahre
27.03. Johannes Krüll, 78 Jahre
04.04. Otfried Pollak von Emhofen,
91 Jahre
06.04. Walter Zingel, 68 Jahre
07.04. Gertrud Horst, 90 Jahre
26.04. Josef Feil, 36 Jahre
30.05. Heinz Hoffmann, 68 Jahre
02.06. Helene Balduin, 84 Jahre
05.07. Martin Schmitz, 86 Jahre
22.07. Ute Over, 40 Jahre
29.07. Werner Bastian, 53 Jahre
02.08. Grete Steinschulte, 87 Jahre
05.08. Maria Loske, 84 Jahre
17.08. Elisabeth Ohrem, 79 Jahre
22.08. Paul Schmitz, 79 Jahre
25.08. Karl Achnitz, 74 Jahre
28.09. Elisabeth Kiel, 82 Jahre
14.10. Eleonore Maaßen, 68 Jahre

St. Michael

- 20.01. Hans Schauten, 78 Jahre
27.01. Werner Georg Slabon, 67 Jahre
27.01. Gertrud Kux,
geb. Prümmer, 80 Jahre
05.02. Anna Kessel,
geb. Hellblink, 84 Jahre
11.04. Anna Maria Drinhaus,
geb. Dappert, 85 Jahre
03.05. Sibylla Steingaß,
geb. Schmitz, 87 Jahre
03.06. Heinrich Röhrhoff, 72 Jahre
15.07. Maria Soller,
geb. Wolff, 93 Jahre
31.07. Margarete Rudow,
geb. Richter, 84 Jahre

**Ihre Gemeinde(n)
im Überblick**

Pfarrer Winfried Jansen
Roncallistraße 14 (Liblar)
☎92 25 50

Pfarrvikar Willi Hoffsümmmer
Frankenstr. 30 (Bliesheim)
☎26 43
willi.hoffsuemer@t-online.de

Diakon Alexander Roll
Burgstraße 39
53919 Weilerswist
Otte-Roll@t-online.de
☎02254/64 55

Pastoralreferent Boris Kassebeer
Carl-Schurz-Straße 134
boris@kassebeer.net
☎46 32 75

Gemeindeassis- Thomas Johannsen
tent ☎97 63 203

Einrichtungen der Pfarrei St. Alban

Pfarrbüro Carl-Schurz-Straße 134
St. Alban / Ursula Theißen
St. Michael Kerstin Auener
☎46 32 73
Fax 46 32 74

st.alban-erftstadt@online.de
Mo, Mi, Do, Fr
10.00 - 11.30 Uhr
Die geschlossen

Küsterin Ursula Frings
☎4 24 68

Kindertages- Carl-Schurz-Straße 105
stätte Rosemarie Weck
☎4 19 89

Kindergarten-st_alban@t-online.de
Pfarr- Jürgen Schäffges
gemeinderat Klaus Krag
Vorstand pgrliblar@netcologne.de

Kirchenvorstand Franz Fernges
Stellvertretender
Vorsitzender ☎23 60

Bücherei Carl-Schurz-Straße 105
Helmy Ismar
☎26 50
Sonntag 10.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch 15.30 - 17.00 Uhr

Meßdiener / -in- Boris Kassebeer
nen ☎46 32 75

Regenbogen- Susanne Senger
gruppen ☎1 77 98

Seniorenkreis Hannelore Goldbach
☎13 03

Katholische Anita Korz
Frauengemein- ☎02238/84 17 60
schaft Deutsch- Hannelore Goldbach
lands (kfd) ☎13 03

Spielkreis Frau Regelski
☎98 61 81

St. Sebastianus Adolf Giesa
Schützen- ☎4 12 10
bruderschaft
Liblar

Einrichtungen der Pfarrei St. Barbara

Pfarrbüro Roncallistraße 14
St. Barbara Agnes Winter
Charlotte Schall
☎92 25 50
Fax 92 25 51

st.barbara-erftstadt@t-online.de
Mo - Do 09.00 - 11.00 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr
Fr geschlossen

Küsterin Inge Hoel
Sabine Schneider

Kindertages- Bergstraße 7
stätte Marina Wentzel
☎4 18 38
Fax 43 01 48

kitastbarbara-liblar@web.de

Förderverein Norbert Froitzheim
Kindertagesstätte

St. Barbara
Pfarr- Dr. Christopher Hüllen
gemeinderat ☎4 54 31

Vorstand: Monika Keßler
☎4 10 57
pgrliblar@netcologne.de

Kirchenvorstand Walter Keßler
Stellvertretender
Vorsitzender ☎4 10 57

Meßdiener / -
innen Boris Kassebeer
☎46 32 75

Deutsche Pfad-
finder Rebecca Ulm
☎38 54
Sankt Georg becci@dpsg-liblar.de
(DPSG) Lukas van der Straeten
☎0 22 32/14 92 97
Lukas.vdStraeten@web.de

Katholische
Frauengemein-
schaft Deutsch-
lands (kfd) Walli Helpenstein
☎39 06
Elisabeth Lantwin
☎4 54 62
Mechthild Neuser
☎4 46 33
Birgit Bartmann
☎1 72 81

Pax-Christi-
Gruppe Dr. Renate Zwicker-Pelzer
☎92 43 77

Ökumenischer
Arbeitskreis Monika Keßler
☎4 10 57
Flüchtlingshilfe Margret Kubella
☎23 32

Seniorenkreis Irmgard Watta
☎38 03
Irmgard Lingscheid
☎36 21
Margret Reuter
☎4 33 10

Spielkreise Frau Frieser
☎13 88
Frau Rudolph
☎7 26 47

Gemeinsame Einrichtungen der Pfarreien St. Alban und St. Barbara

Seelsorgebe-
reichskirchen-
musiker, Leiter Frank Müller
☎46 99 09
Kinder- und Ju-
gendchor, offener
Familienchor,
Kirchenchor
Kirchenchor Margret Hansen
Vorsitzende ☎98 88 56

Ökumene-
ausschuss N.N.
Ausschuss Birgit Kaminski
Caritas und
Soziales ☎4 24 33
Arbeitskreis Ingrid Meeßen ☎4 10 90
„Eine Welt“
Homepage www.pfarrverband-
erftstadt-ville.de
Webmaster Gerhard Mainka
g.mainka@t-online.de

Einrichtungen der Pfarrei St. Lambertus

Pfarrbüro Frankenstraße 30
Brigitte Reis
☎2643
Fax 46 39 02
st.lambertus.bliesheim@gmx.net
Mo,Mi, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr
Di geschlossen

Küsterin Schwester Maritheresia
☎12 68

Kindergarten Marienstraße 7
Annelie Herbrand
☎25 21

Pfarr-
gemeinderat Rolf Jax
☎4 26 63
Vorstand

Kirchenvorstand Peter Bastgen
Stellvertretender
Vorsitzender ☎46 30 64

Pfarrbücherei Frankenstraße 28
Ute Pepinghege
☎32 73
Di, Fr 16.30 - 18.30 Uhr

Schönstätter
Marien-
schwestern Marienstraße 7
Schwester Ria
☎12 68

Mess-
diener/innen Alexander Roll
☎02254/64 55
Organist Albert Burghof
☎02254/56 97

Frauenschola Albert Burghof
☎02254/56 97

Jugendchor Ernst-Theo Weismantel
☎14 45

Kinderchor Christoph Schlesiger
☎1 78 22

Kirchenchor Christoph Wery
☎4 58 54
kfd Margret Könn
☎4 38 40
Regina Kulla
☎41 38 08
Gisela Wiegand
☎4 49 78

Heimbach-
bruderschaft Frau Berg
☎13 40
Oberá-
Basar-Kreis Hilde Weiler
☎28 44
Schönstatt-
Männergruppe Lambert Nohr
☎4 35 18
Schönstatt-
Frauengruppe Erika Kirsch
☎22 69
Mathilde Palmersheim
☎4 35 56
Schwester Ria
☎12 68

St. Sebastianus Günther Kreutner
Schützenbruder-
schaft ☎4 46 02

Förderverein Karl-Heinz Kremer
Kindergarten
St. Lambertus
Förderverein Günther Kreutner
Triumphkreuz ☎4 46 02
Bliesheim e.V. Bernd Bohlen
☎46 30 05
Peter Mühlens
☎4 39 36

Einrichtungen der Pfarrei St. Michael

Pfarrbüro gemeinsam mit St. Alban
☎46 32 73

Küsterin Anneliese Hemmersbach
☎4 26 93

Pfarr-
gemeinderat Dr. Elisabeth Hasenberg
☎35 47
Vorstand Cäcilie Schalow
☎4 37 74

Kirchenvorstand Hans-Joachim Becker
Stellvertretender
Vorsitzender
Organist Berthold Eversheim
☎4 39 10

Frauenkreis Birgid Hoffmann
☎1 73 03
Cäcilie Schalow
☎4 37 74
Spielkreis Sonja Kleinschmidt
☎46 12 13

Evangelische Friedenskirchengemeinde in Erftstadt

Pfarrer Hartmut Müggenburg
PfarrerIn Andrea Döhler
Gemeindeamt Schlunkweg 52
☎92 31 30
Fax 92 31 3 17
gemeinde@efkgie.de

Gottesdienste im Pfarrverband Erftstadt-Ville

Gottesdienste an Sonntagen

Samstag St. Michael 17.00 Uhr
Vorabendmesse

St. Alban 18.15 Uhr

St. Lambertus 19.00 Uhr

Sonntag St. Barbara 9.45 Uhr
St. Lambertus 10.00 Uhr
St. Alban 11.15 Uhr
St. Barbara 18.00 Uhr

Gottesdienste an Werktagen

Montag St. Lambertus 8.00 Uhr
(Marienheim)
St. Barbara 8.15 Uhr
St. Michael 9.00 Uhr

Dienstag St. Barbara 8.15 Uhr
St. Lambertus 19.00 Uhr

Mittwoch St. Alban 8.30 Uhr
St. Michael 18.00 Uhr

Donnerstag St. Barbara 18.00 Uhr

Freitag St. Lambertus 19.00 Uhr

Inhalt

Neuzugezogen	2	Gottesdienste an Weihnachten/ Neujahr	20
Neugliederung der Pfarrverbände ab 2008	3	Termine zum Vormerken	25
Du bist Kirche!	3	kfd	28
Der Neue	5	Oberá	29
50 Jahre Sternsinger - Kinder hel- fen Kindern	6	Jugendfahrt nach Wiesemscheid/ Adenau	30
Sternsingen bei uns	7	Neues aus dem Frauenkreis St. Mi- chael	31
Auf dem Weg zur Erstkommunion	7	Haus-Adventskalender St. Michael	31
Aus der Bücherei	7	Krankenkommunion St. Michael	32
Schwester Regina zu Besuch	8	Kids & Teenies Basar	32
Ein Brief aus Sao Paulo	8	Kollekten	33
Stellen Sie sich vor...	8	Dank und Glückwunsch	33
Kirchenchor St. Alban / St. Barba- ra: Rückschau und Ausblick	9	Caritas Haussammlung	34
Barbara auf den Spuren von Pau- lus	10	Adveniat	34
Eindrücke aus Taizé	11	Familienbuch St. Alban / St. Barba- ra / St. Lambertus / St. Michael	35
Messdienerinnen und Messdiener	13	Ihre Gemeinde(n) im Überblick	37
Exerzitien im Alltag	14		
Haus der kleinen Forscher	15		
Wasserwelten	15		
10 Jahre Regenbogengruppe	16		
Besuche im Kindergarten St. Lam- bertus	17		
Bliesheimer Kreuze und Heilige	18		
Pfarrhaus Bliesheim in neuem Glanz	19		
Termine in der Advents- und Weih- nachtszeit	20		

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Alban

Carl-Schurz-Straße 134
50374 Erftstadt-Liblar

Pfarrgemeinderat St. Barbara

Roncallystraße 14
50374 Erftstadt-Liblar

Pfarrgemeinderat St. Lambertus

Frankenstr. 30
50374 Erftstadt-Bliesheim

Pfarrgemeinderat St. Michael

Carl-Schurz-Str. 134
50374 Erftstadt-Liblar

Redaktion:

Diether Bohlen
Christopher Hüllen (verantwortlich)
Willi Hoffsummer
Winfried Jansen
Gerhard Reis
Arno Rennert-Wölke
Cäcilie Schalow
Andreas Stollorz

Druck:

Druckerei Deckstein, Kerpen
Auflage: 5700 Exemplare

Sie erreichen uns:

pfarrbriefredaktion@gmx-topmail.de